



HYPO
OBERÖSTERREICH

Geschäftsbericht 2006

Es liegt nicht am Geld. Es liegt an der Bank.



- 4** 2006 – ein erfolgreicher Weg wird fortgesetzt
- 6** Mit Sicherheit eine gesunde Basis
- 8** Die Geschäftsverteilung der HYPO Oberösterreich
- 10** Organe der HYPO Oberösterreich
- 12** Bericht des Aufsichtsrates
- 14** Unveränderte Eigentumsverhältnisse der HYPO Oberösterreich
- 16** Lagebericht und Konzernlagebericht
- 24** Treasury – Finanzmärkte weiter im Aufschwung
- 26** Wertpapiergeschäft – deutliches Wachstum des Depotvolumens
- 28** Vertrieb – Kundenzufriedenheit alleine ist zu wenig
- 30** Großkundenbetreuung – erfolgreiche Spezialisierung
- 32** Vielversprechende Entwicklung auch bei den Tochterunternehmen
- 34** Marketing – es liegt an der Bank!
- 38** Organisationsentwicklung – Effizienzsteigerungen haben hohe Priorität
- 39** Personalmanagement und Personalentwicklung – die Beratungsqualität steht im Mittelpunkt
- 40** Ausblick
- 42** Unsere Filialen
- 44** Bilanz zum 31.12.2006
- 46** Gewinn- und Verlustrechnung 2006
- 47** Anhang und Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006
- 58** Anlage 1 zum Anhang und Anlagenspiegel
- 60** Anlage 2 zum Anhang und Konzern-Anlagenspiegel (Unternehmensgruppe)
- 62** Business Performance
- 63** Outlook
- 64** Financial statement as of December 31, 2006
- 65** Profits and loss statement 2006

Die HYPO Ober-
österreich blickt auf ein
gutes Geschäftsjahr
2006 zurück.
Überdurchschnittliches
Wachstum in allen
Geschäftsbereichen
und eine fünfprozentige
Steigerung der Erträge
aus dem Dienst-
leistungsgeschäft
sicherten der HYPO
Oberösterreich auch
im Jahr 2006 ein gutes
Ergebnis. Bei der
Bilanzsumme durch-
bruch die HYPO Ober-
österreich erstmals in
ihrer Geschichte die
Grenze von € 6 Milliar-
den. Das Geschäfts-
volumen konnte im
abgelaufenen Jahr um
14,5 Prozent auf
€ 6,7 Milliarden
gesteigert werden
(2005: € 5,9 Mrd.).



V.l.n.r.: Vorstandsdirektor Mag. Dr. Reinhard Krausbar, Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner, Generaldirektor-Stv. Mag. Emil Lauß

2006 – ein erfolgreicher Weg wird fortgesetzt

In allen definierten Zielgruppen – Ärzte & Freie Berufe, Großwohnbau, öffentliche Institutionen, Kirche & Soziales, Privatkunden – konnte die Marktposition ausgebaut werden.

Über alle Bereiche hinweg stieg das Ausleihungsvolumen um 5,2 Prozent auf € 3,9 Milliarden (2005: € 3,7 Mrd.). Trotz der überdurchschnittlichen Steigerung bleibt das Kreditrisiko der Bank auf sehr niedrigem Niveau.

Gute Entwicklung im Wertpapiergeschäft: So erhöhte sich das seitens der HYPO Oberösterreich verwaltete



Kundendepotvolumen seit Jahresbeginn um 6,5 % auf € 1,3 Mrd. Gleichzeitig waren die Emissionen der HYPO Oberösterreich sowohl im Inland als auch an den internationalen Finanzmärkten stark nachgefragt. Das Emissionsvolumen stieg im Jahr 2006 um 14,3 Prozent auf € 4,4 Mrd. (2005: € 3,8 Mrd.).

„Das Geschäftsjahr 2006 war sicherlich eines der herausforderndsten in unserer langjährigen Geschichte. Dem extremen Druck auf die Zinsspanne konnten wir jedoch durch die Geschäftsausweitung und unsere Vertriebsaktivitäten gut entgegenwirken.“

Linz, im März 2007


Dr. Andreas Mitterlehner
Generaldirektor

Mit Sicherheit eine gesunde Basis

Oberösterreich wirtschaftlich top ...

Oberösterreich hat sich wegen der offensiven Wirtschaftspolitik in den letzten Jahren hervorragend entwickelt und bringt die besten Voraussetzungen mit, sich nachhaltig unter den Top-Regionen Europas zu platzieren. Österreichs führende Industrieregion ist durch eine sehr hohe Dynamik und wirtschaftliche Stabilität gekennzeichnet. Starkes Beschäftigungswachstum und niedrige Arbeitslosigkeit sind das Ergebnis der Wettbewerbsstärke der Region und ihrer Unternehmen. Oberösterreich schaffte im Jänner 2007 mit -17 Prozent den höchsten relativen Rückgang der Arbeitslosenzahl im Bundesländervergleich. Sehr erfreulich ist auch, dass sich vier oberösterreichische Bezirke unter den Top Ten der Bezirke mit den österreichweit niedrigsten Arbeitslosenquoten befinden. Innerhalb von wenigen Jahren wurde das Land Oberösterreich zum größten Lehrlingsausbilder unseres Bundeslandes. Seit 1997 wurden 863 Lehrlinge eingestellt – davon beinahe 70 Jugendliche mit Behinderung. Rund 250 Jugendliche befinden sich derzeit aktuell in Ausbildung.

In Oberösterreich herrschen ideale Rahmenbedingungen für Unternehmen und Investoren, hohe Kreativität, Leistungsbereitschaft und Produktivität der Menschen, sozialer Frieden und eine intakte Umwelt.



Vor allem der produzierende Sektor und insbesondere die Industrie verleihen dem „Land ob der Enns“ seine wirtschaftliche Dynamik. Rund ein Viertel der österreichischen Industrieproduktion und der Exporte wird von oberösterreichischen Unternehmen erwirtschaftet. Damit ist Oberösterreich das führende Export-, Industrie- und Technologiebundesland. Die Wirtschaftsstruktur Oberösterreichs ist geprägt von einigen großen Leitunternehmen und einer Vielzahl von Klein- und Mittelbetrieben. Die meisten davon haben sich in „Nischen“ auf ihre besonderen Stärken spezialisiert.



Viele zählen bezüglich ihres Marktanteils und der Technologie zu den führenden Unternehmen Europas und der Welt. Der Export macht nicht nur die wirtschaftliche Stärke aus, sondern sorgt auch dafür, dass Oberösterreich das Bundesland mit der niedrigsten Arbeitslosenquote Österreichs ist. Besondere Akzente setzt Oberösterreich auch auf dem Energiesektor. Mehr als 30 Prozent des gesamten Energiebedarfes stammen aus erneuerbarer Energie. Rund 1.000 ausländische Gesellschaften haben ihren Sitz in Oberösterreich, etwa drei Viertel davon mit Beteiligungen eines deutschen Kapitalgebers – darunter BMW, die 2/3 ihrer Motoren, und MAN, die alle kleinen und mittleren LKW in der Industriestadt Steyr erzeugen. Das Land Oberösterreich ist seit dem Jahr 2002 ohne Schulden und verfügt über

ein Finanzvermögen, das die Finanzierung des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur und Zukunftsinvestitionen in F&E und Bildung ermöglicht. Die oberösterreichische Technologie- und Bildungsoffensive wurde Ende der 90er Jahre eingeleitet und wird mit dem vorhandenen finanziellen Spielraum fortgesetzt. Oberösterreich investiert in seine wirtschaftliche Zukunft!

... und auch beim Rating

Schon seit November 1999 unterzieht sich das Land Oberösterreich einer umfangreichen Prüfung durch die renommierte internationale Rating-Agentur Standard & Poor's. Mit dem von Standard & Poor's erstmals Anfang 2000 veröffentlichten Rating-Ergebnis „AAA mit einem stabilen Ausblick“ wurde das Land Oberösterreich in die höchste Rating-Kategorie gereiht. Seither führt Standard & Poor's die fortlaufende Überwachung und Überprüfung des Ratings durch. Mit den Rating-Ergebnissen „AAA mit einem stabilen Ausblick“ und dem „A-1+“ für das so genannte Short Term Rating wurde das Top-Rating für das Land Oberösterreich über all die Jahre hinweg bestätigt.

Neuerlich Triple A von Standard & Poor's für HYPO Oberösterreich

Das Triple-A-Rating für die HYPO Oberösterreich ist von der renommierten Rating-Agentur Standard & Poor's erneut bestätigt worden.

Die Bonitätseinstufung wird sich zwar nach den zwischen der EU-Kommission und der Republik Österreich vereinbarten Änderungen zur Ausfallhaftung verändern, wird aber nach wie vor ausgezeichnet sein. Die HYPO Oberösterreich bleibt damit weiterhin als eine bonitätsstarke und sichere Regionalbank eingestuft.

Die HYPO Oberösterreich erhielt von Standard & Poor's folgendes Rating:

	2005	2006
Langfristiges Emittentenrating <i>Long-term counterparty rating</i>	AAA	AAA
Kurzfristiges Emittentenrating <i>Short-term counterparty rating</i>	A-1+	A-1+
Unbesicherte Schuldverschreibungen <i>Senior unsecured debt rating</i>	AAA	AAA
Kurzfristige Verbindlichkeiten <i>Short-term debt rating</i>	A-1+	A-1+
Nachrangige Schuldverschreibungen <i>Senior subordinated debt rating</i>	AAA	AAA

HYPO
OBERÖSTERREICH

Es liegt nicht am Geld.
Es liegt an der Bank.

HYPO
OBERÖSTERREICH



Die Geschäftsverteilung der HYPO Oberösterreich

Generaldirektor	Dr. Andreas Mitterlehner
Großkundenbetreuung	Mag. Klaus Kumpfmüller
Ärzte, Freie Berufe	Dr. Marietta Kratochwill
Treasury Kurt	Traxler
Wertpapiere	Mag. Klaus Sageder
Finanzierung Mag.	Friedrich Kamptner
Personal Mag.	Michael Hintenaus
Marketing Mag.	Gerhard Obermüller
Rechtsservice Mag.	Serena Hackl

Generaldirektor-Stv.	Mag. Emil Lauß
Kirche und Soziales	Mag. Klaus Kumpfmüller
Controlling Helmut	Hinterhölzl
Informationstechnologie Dipl.-Ing.	Christian Hofer
Interne Revision	Franz Horner
Managementservice	Mag. Georg Haushofer
Organisation Mag.	Christian Gschwandtner
Rechnungswesen Gerhar	d Neubauer
Tochtergesellschaften Mag.	Ferdinand Stücklschwaiger Mag. Margit Weinhöpl

Vorstandsdirektor	Mag. Dr. Reinhard Krausbar
Vertrieb und Filialen	Franz Jahn
Kundencenter Landstraße	Josef Loimayr
Geschäftskunden Robert	Tschautscher
Wohnbau Alois	Mayrhofer
Wohnbauträger Mag.	Klaus Kumpfmüller
Finanzmarktservice Mag.	Rudolf Plaichinger
Spar/Giro Friedrich	Wiesinger

Organe der HYPO Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner



Generaldirektor-Stv. Mag. Emil Lauß

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Präsident
Dr. Wolfgang Stampfl
Geschäftsführer
Linz Service GmbH

Stellvertretende

Vorsitzende:

Vizepräsident
Kommerzialrat Mag.
Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor
Raiffeisenlandesbank
OÖ AG

Vizepräsident
Kommerzialrat Dkfm.
Max Stockinger
Generaldirektor i.R.
Linz AG

Mitglieder:

Mag. Alfred Düsing
Vorstandsdirektor
VOEST Alpine Stahl
GmbH

Hermann Hinke
Vizepräsident des
Aufsichtsrates
Raiffeisenlandesbank
OÖ AG a. D.

Mag. Christian Köck
Vorstandsdirektor
Ennskraftwerke AG

Dr. Otto Pjeta
Präsident der Ärztekammer für OÖ a. D.

Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor
Raiffeisenlandesbank
OÖ AG

Dipl.-BW Walter Steidl
Vorstandsdirektor
Generali Holding
Vienna AG

Dr. Gerhard Wildmoser
Rechtsanwalt

Vom Betriebsrat entsandt:

Boris Nemeč
Betriebsrats-
vorsitzender
der HYPO
Oberösterreich

Simon Zepko
Betriebsrats-
vorsitzender-Stv.
der HYPO
Oberösterreich

Edeltraud Kubicek
Mitarbeiterin der
HYPO Oberösterreich



Vorstandsdirektor Mag. Dr. Reinhard Krausbar

Josef Lamplmair
Mitarbeiter der HYPO
Oberösterreich

Mag. Dagmar Stadler
bis 20.12.2006
Mitarbeiterin der
HYPO Oberösterreich

Christina Zeilinger
ab 20.12.2006
Mitarbeiterin der
HYPO Oberösterreich

**Aufsichtskommissär
des Landes**

Oberösterreich:
Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann
des Landes
Oberösterreich

**Aufsichtskommissär-
Stellvertreter des
Landes Oberösterreich:**

Dr. Josef Krenner
Landesfinanzdirektor
des Landes
Oberösterreich

Staatskommissär:

Univ.-Dozent Dr.
Gerhard Steger
Sektionschef
Bundesministerium
für Finanzen

**Staatskommissär-
Stellvertreter:**

Mag. Christoph
Kreutler
Bundesministerium
für Finanzen

Treuhänder

Treuhänderin:
Mag. Gerlinde Wagner
Sektionsleiter-
Assistentin
Bundesministerium
für Finanzen

**Treuhänder-
Stellvertreter:**

Dr. Alois Jung
Präsident
des Oberlandes-
gerichtes Linz

Vorstand

**Vorsitzender des
Vorstandes**
Generaldirektor
Dr. Andreas
Mitterlehner

**Stellvertretender
Vorsitzender des
Vorstandes**

Generaldirektor-
Stellvertreter
Mag. Emil Lauß

**Mitglied des
Vorstandes**

Vorstandsdirektor
Mag. Dr. Reinhard
Krausbar

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in den Sitzungen vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftslage sowie über die wichtigsten Geschäftsfälle berichten lassen.

Die Buchführung, der Jahres- und Konzernabschluss und der Lagebericht des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 sind von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahres- und Konzernabschluss sowie des Lageberichtes des Vorstandes mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss 2006, den Lagebericht des Vorstandes sowie den Bericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 28 der Satzung den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und die vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinnes genehmigt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der Bank für die im Jahr 2006 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Linz, 23. Mai 2007

Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Stampfl
Präsident des Aufsichtsrates



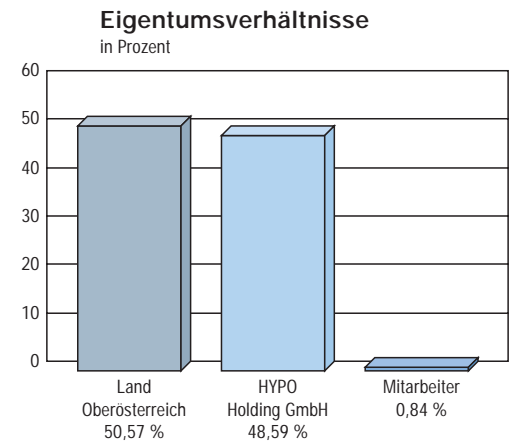
HYPO
OBERÖSTERREICH

HYPO
OBERÖSTERREICH

Unveränderte Eigentumsverhältnisse der HYPO Oberösterreich

Die HYPO Oberösterreich befindet sich zu 50,57 % im Eigentum des Landes Oberösterreich. Die Anteile werden über die OÖ Landesholding GmbH, die zu 100 % im Eigentum des Landes Oberösterreich steht, gehalten. Für die Verbindlichkeiten der Bank, die bis 2.4.2003 begründet wurden, haftet das Land Oberösterreich aufgrund einer Ausfallbürgschaft gem. § 1356 ABGB¹. Aufgrund der Mehrheitseigentümerposition des Landes Oberösterreich hat die HYPO Oberösterreich enge Beziehungen zu den öffentlichen Institutionen im Bundesland.

48,59 % der Aktien hält die HYPO Holding GmbH. An der HYPO Holding GmbH sind die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, die Generali AG sowie die Oberösterreichische Versicherungs AG beteiligt. Durchgerechnet ergibt dies folgende Beteiligungen an der HYPO Oberösterreich: Raiffeisenlandesbank Oberösterreich 34,01 %, Generali AG 12,15 % und Oberösterreichische Versicherungs AG 2,43 %.



Die MitarbeiterInnen sind über stimmrechtslose Vorzugsaktien mit 0,84 % am wirtschaftlichen Erfolg der Bank beteiligt.

Das gezeichnete Grundkapital der Bank beträgt € 14,663.590.

¹ Für Verbindlichkeiten, die zwischen dem 3.4.2003 und 1.4.2007 begründet wurden und deren Laufzeit nicht über den 30.9.2017 hinausgeht, besteht eine Ausfallhaftung seitens des Landes bis 30.9.2017. Für alle nach den angeführten Übergangszeiten begründeten Verbindlichkeiten bzw. für alle zwar in diesem Zeitraum begründeten Verbindlichkeiten, deren Laufzeit jedoch über den 30.9.2017 hinausgeht, besteht keine Ausfallhaftung durch das Land Oberösterreich.

Kontinuierlicher Erfolg

Die HYPO Oberösterreich blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2006 zurück, das durch ein überdurchschnittliches Wachstum in allen Geschäftsbereichen und eine fünfprozentige Steigerung der Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft geprägt war. Die Bilanzsumme überstieg im Geschäftsjahr 2006 sechs Milliarden Euro.



Die Geschäftsvolumina konnten wie folgt ausgebaut werden:

- Die Primäreinlagen und eigenen Emissionen betrugen mit 31. Dezember 2006 5,6 Mrd. € nach 4,9 Mrd. € im Vorjahr. Das entspricht einem Zuwachs von 13,2 %. Die verbrieften Verbindlichkeiten erfuhren hierbei sogar eine 14,3%ige Steigerung und erreichten einen Umlauf von 4,4 Mrd. €.

Lagebericht und Konzernlagebericht

- Die Kreditengagements stiegen um 5,2 % auf 3,9 Mrd. €. Die Forderungen an Kunden weisen eine breite Streuung auf. Für mögliche Kreditrisiken wurden ausreichende Vorsorgen gebildet.
- Der Wertpapiereigenbestand betrug zum Jahresende 1,2 Mrd. €, davon entfielen 81,3 Mio. € auf Schuldtitel öffentlicher Stellen, 28,4 Mio. € auf Kreditinstitute, 34,1 Mio. € auf Forderungen an Kunden, 647,5 Mio. € auf festverzinsliche Werte und 431,4 Mio. € auf Fonds und Aktien.
- Die Bilanzsumme konnte im Vergleich zum Jahr 2005 von 5,9 Mrd. € auf 6,7 Mrd. € oder um rund 14,5 % gesteigert werden.



Ertragslage 2006

Der **Zinssaldo** unter Berücksichtigung der Erträge aus Investmentfonds und Beteiligungen erreichte im Berichtsjahr 55,7 Mio. €. Die Zinsspanne verminderte sich durch verzögerte Zinsanpassungen im Aktivgeschäft in Verbindung mit niedrigeren Fristentransformationsbeiträgen von 1,08 % auf 0,92 %. Der Zinsspannenrückgang konnte jedoch durch höhere Dienstleistungserträge und verminderte Betriebsaufwendungen kompensiert werden.

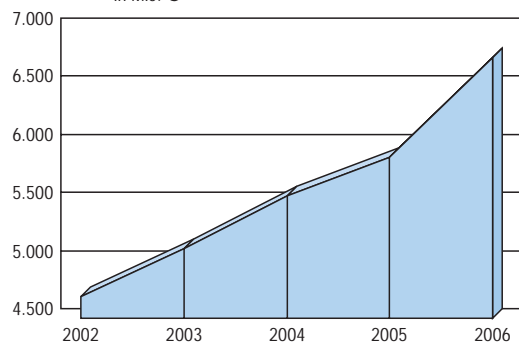
Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen aus dem Dienstleistungsgeschäft erreichte 2006 11,3 Mio. €, womit eine Steigerung zum Vorjahr von mehr als 5 % möglich war. Diese Zunahme bei den **Provisionserträgen** ist vorwiegend auf die positive Entwicklung in beinahe allen Sparten (Kredite, Wertpapiere, Zahlungsverkehr, sonstige) zurückzuführen.

Im Berichtsjahr war eine Senkung der **Betriebsaufwendungen** um rund 0,5 % möglich. Bei den Personalaufwendungen war nur eine Steigerung von 2 % zu verzeichnen, dies trotz der Tatsache, dass sämtliche Rückstellungen für das Sozialkapital bereits laufend nach den erhöhten Anforderungen nach IFRS dotiert werden. Bei den Sachaufwendungen konnte eine 5%ige Verminderung der Ausgaben erreicht werden.

Das **Betriebsergebnis** erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 24,6 Mio. € und liegt aufgrund der Entwicklung im Zinsgeschäft unter der Vorjahreshöhe.

Entwicklung der Bilanzsumme

in Mio. €



Stetiges Bilanzsummenwachstum

Die **Kreditvorsorgen** in Relation zu den Forderungen an Kunden (Kreditrisiko = EWB-Stand/Kundenforderungen) weisen eine rückläufige Tendenz auf. Sie konnten durch ein solides Kreditrisikomanagement auf 0,91 % der Gesamtausleihungen reduziert werden.

Bei den **Wertpapieren** des Eigenbestandes trug der Saldo aus realisierten Gewinnen/Verlusten und der Bewertung im Ausmaß von 1,4 Mio. € positiv zum Ergebnis der Bank bei.

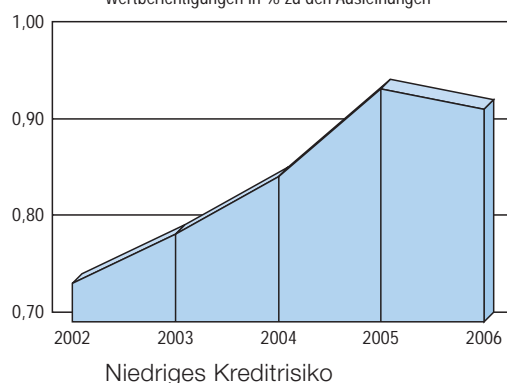
Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** wird 2006 mit 21,2 Mio. € ausgewiesen und ist somit um 3 Mio. € niedriger ausgefallen als im Vorjahr.

Der nach Steuern verbleibende **Jahresüberschuss** erreichte aber mit 19,5 Mio. € beinahe wieder die Vorjahreshöhe.

Den **Rücklagen der Bank** konnten **16,5 Mio. €** zugeführt werden. In Abstimmung mit den Eigentümern wird der Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, auf das Grundkapital von Nominale € 14,663.590 eine **Dividende** von 6 % sowie einen Bonus von 14 % – wie in den Jahren zuvor – auszuschütten.

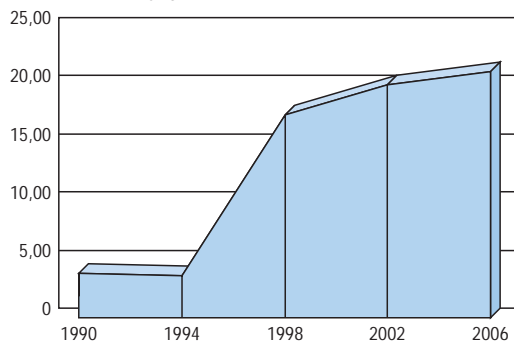
Entwicklung des Kreditrisikos

Wertberichtigungen in % zu den Ausleihungen



Entwicklung des EGT

in Mio. €



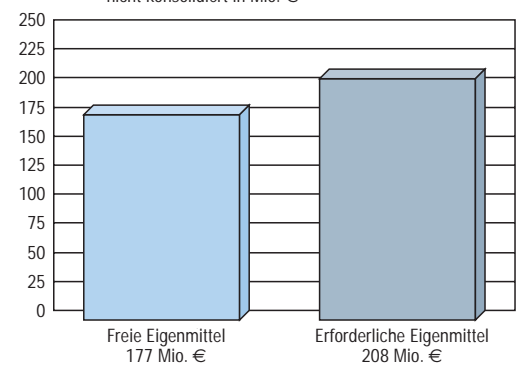
Ausreichende Eigenmittel für weiteres Wachstum

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 BWG auf nicht konsolidierter Basis erreichten zum 31.12.2006 ein Ausmaß von 385 Mio. €. Das gesetzlich geforderte Eigenmittelerfordernis insgesamt hätte demgegenüber nur 208 Mio. € betragen. Das freie Kapital nach Abdeckung sämtlicher Eigenmittelerfordernisse belief sich per 31.12.2006 daher auf 177 Mio. €.

Auf konsolidierter Basis erreichten die anrechenbaren Eigenmittel zum 31.12.2006 ein Ausmaß von 351 Mio. €. Zur Stärkung der Konzern-Eigenmittel wurde 2003 Hybridkapital im Ausmaß von 15 Mio. € emittiert. Damit hat die HYPO Oberösterreich freies Kapital für weiteres Wachstum zur Verfügung.

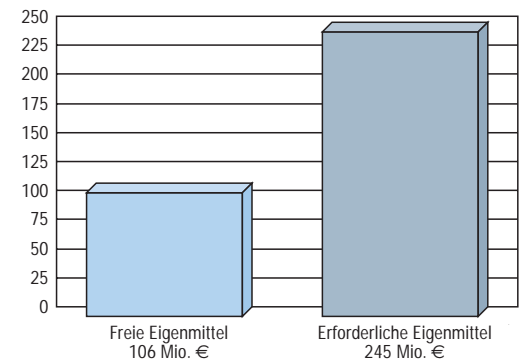
Einzelabschluss-Eigenmittel

nicht konsolidiert in Mio. €



Konzern-Eigenmittel

konsolidiert in Mio. €



Weiteres Wachstum gesichert

Risikobericht (§ 243 Abs. 2 Z 5 UGB)

Die von der HYPO Oberösterreich auch 2006 verfolgte Strategie zur Risikobegrenzung orientiert sich zum einen an den Anforderungen, die sich aus einem kundenorientierten Bankbetrieb ergeben, und zum anderen an den gesetzlichen Rahmenbedingungen (insbesondere dem Bankwesengesetz BWG), aber auch bereits an BASEL II.

Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, ist in der HYPO Oberösterreich ein Risikomanagement implementiert, dessen Ziel und Aufgabe es ist, die Risiken (Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationale Risiken) zu identifizieren, zu messen, zu begrenzen und aktiv zu steuern.

Die zentrale Risikosteuerung und das Bilanzstrukturmanagement werden dabei von einer Aktiv-Passiv-Managementrunde (APM) koordiniert. Aufgabe des APM ist es, den Gleichlauf der Bankrisiken zu beachten, indem es auf Basis der Risikoanalysen Maßnahmen festlegt, die eine effiziente Bewirtschaftung des vorhandenen Risikokapitals sicherstellen.

Kreditrisiko

Die Definition für das Kreditrisiko orientiert sich an der Begriffsbestimmung der Finanzmarktaufsicht und umfasst grundsätzlich alle Adressenausfallsrisiken im Konzern.

Risikokategorisierung,

Bonitätsermittlung:

Die Risikokategorisierung für die wirtschaftliche Beurteilung erfolgt grundsätzlich in einem Expertensystem, das nach dem Schulnotensystem ausgelegt ist und mit Halbnoten in insgesamt zehn Risikoklassen eingeteilt ist.

Im Förderdarlehensbereich wird ein Antragsscoring eingesetzt. Bei den unselbstständigen Kunden wird im Mengengeschäft die Bonitätsnote mit Hilfe eines automatischen Scoringverfahrens monatlich aus den IT-mäßig verarbeiteten Kundendaten ermittelt.

Ratingtools:

Für jedes Segment des Kreditportfolios gibt es in Abhängigkeit von den Kundensegmenten, strategischen Geschäftsfeldern bzw. den

unterschiedlichen Geschäftsarten verschiedene Ratingtools, wobei im Individualgeschäft Expertensysteme dominieren und im Mengengeschäft zunehmend automatisierte Scoringmodelle eingesetzt werden. Die Ratingtools, insbesondere die IT-Verarbeitung, werden laufend weiterentwickelt. Aus einer Erstvalidierung der intern gerateten Kunden liegen Ausfallswahrscheinlichkeiten in ansprechender Güte vor.

Sicherheitendokumentation:

Die Sicherheiten werden in einer eigenen Kredit-sicherheiten-Datei IT-mäßig dokumentiert. Dabei wird eine Unterscheidung in Basel-II-taugliche Sicherheiten und sonstige Sicherheiten vorgenommen.

Risikoanalyse/Einzelwertberichtigungs-Bildung:

In der Risikoanalyse wird zur Beurteilung der Risikosituation die Obligoverteilung in den einzelnen Risikotöpfen und die Verteilung der SOLL-EWB-Quote herangezogen. Es werden die Verteilungen in der Gesamtbank, in den einzelnen strategischen Geschäftsfeldern, in den einzelnen Marktstellen, im Fremdwährungsbestand und bei

den Konsortialfinanzierungen betrachtet. Aufbauend auf den vorgeschlagenen Werten werden die notwendigen Einzelwertberichtigungen ermittelt und verbucht.

Ausfallsdatenbank:

Die Ausfallereignisse nach der Definition nach BASEL-II-IRB-Ansatz werden in der Ausfallsdatenbank historisiert. Mit der systematischen Dokumentation der Rückflüsse und Aufwendungen im Ausfallsstadium wurde 2005 begonnen. Dadurch werden die Voraussetzungen geschaffen, um in absehbarer Zeit mit der Ermittlung der Kredithöhe bei Ausfall und der Verlustquote zu starten.

Kreditstrategie

Konkrete strategische Vorgaben, verbunden mit jeweils einem Limitsystem, sind für die Konsortial-, Fremdwährungs- und Tilgungsträgerfinanzierungen formuliert. Im Jahr 2007 ist die umfassende Strategieausformulierung für

das gesamte Adressenausfallsrisiko auf Konzernebene geplant. Bereits jetzt sind im gesamten Kreditgeschäft im engeren Sinne Limitsysteme in Form der ratingabhängigen Volumes-Pouvoirordnung und ein kompetenzabhängiges Produktkalkulationsprogramm im Kundengeschäft im Einsatz.

Operatives

Finanzierungscontrolling:

Im gesamten Kreditgeschäft ist das Vier-Augen-Prinzip umgesetzt. Ab bestimmten Pouvoirstufen werden zu der Stellungnahme des jeweiligen Kundenbetreuers eine zusätzliche Controllingstellungnahme und bei spezifischen Geschäften darüber hinaus noch eine Stellungnahme des Produktbereiches mit spezieller Risiko-beurteilung als Entscheidungsgrundlagen erstellt.

Risikoentwicklung:

Durch die intensive und durchgängig systematische Einzelfallbearbeitung konnte die Risikosituation in nahezu allen Teilportfolien weiter qualitativ verbessert werden. Trotz des Kreditwachstums zeigte die Risikoentwicklung eine weiter leicht fallende Tendenz.

Marktrisiko

Der Steuerung der Marktrisiken wird große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Einhaltung des vom Vorstand beschlossenen Risikotragfähigkeits-Limits wird laufend überwacht.

Auswirkungen auf den Marktwert sowie auf die Ertrags-situation der Bank bedingt durch Veränderungen der Zinsenlandschaft werden laufend beobachtet und berichtet. Spezielle Situationen werden in Stresstests simuliert.

Zur Ausschaltung bzw. zur Verminderung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos werden Sicherungsgeschäfte in Form von Zins- und Währungsswaps abgeschlossen. Sicherungsgeschäfte werden in der Regel in Form von Micro-Hedges vorgenommen. Damit entstehen keine offenen Zinsbindungspositionen, und es ergibt sich somit keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für strategische Positionen werden Drohverlustrückstellungen gebildet, wenn sich negative Marktwerte ergeben.

Liquiditätsrisiko

Die Fristenkongruenz hat in der HYPO Oberösterreich einen hohen Stellenwert. Neben den formellen Berechnungen zum Liquiditätsrisiko im Sinne des BWG wird daher das Liquiditätsrisiko auch mittels einer Kapitalbindungsablaufbilanz als analytischer Grundlage der Liquiditätspolitik regelmäßig transparent gemacht und berichtet. Zur Begrenzung des Risikos aus Fristeninkongruenzen existieren vom Vorstand festgelegte Limits für die kurz- und langfristige Liquidität.



Operationales Risiko

Die HYPO Oberösterreich definiert operationales Risiko als das „Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten“.

Als Grundlage dienen interne Schadensfalldaten, die rückwirkend seit dem 1. Jänner 2001 gesammelt werden. Darüberhinaus werden organisatorische Maßnahmen (zB Trennung von Markt und Marktfolge) und EDV-technische Maßnahmen getroffen, um das operationale Risiko zu begrenzen. Ein internes Kontrollsystem, Kompetenzregelungen sowie Prüfungen der Internen Revision gewährleisten einen hohen Sicherheitsstandard.

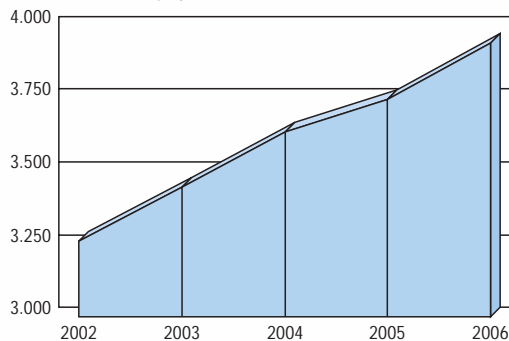




Positiver Trend bei den Ausleihungen

Die erfreuliche Entwicklung der Ausleihungen konnte auch im Jahr 2006 fortgesetzt werden. Die Forderungen an Kunden stiegen von 3,747 Mrd. € auf 3,941 Mrd. €. Das ist ein Plus von 5,2 %.

Entwicklung der Ausleihungen
in Mio. €



Stetiges Ausleihungswachstum

In allen definierten Zielgruppen – Ärzte & Freie Berufe, Großwohnbau, öffentliche Institutionen, Kirche & Soziales, Privatkunden – konnte die Marktposition gefestigt bzw. ausgebaut werden.

Die Zuzählungen im privaten und gemeinnützigen Wohnbau betragen ca. 250 Mio. €, das Ausleihungsvolumen in

dieser Sparte belief sich auf 2,6 Mrd. €. Die traditionelle Stellung als Wohnbaubank des Landes Oberösterreich konnte weiter gefestigt werden.

Ausleihungen an öffentliche Institutionen in der Höhe von ca. 650 Mio. € sind ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Kreditportefeuilles.

Durch die jahrzehntelange Erfahrung im Bereich Ärzte & Freie Berufe konnte ein kundenspezifisches Know-how aufgebaut werden. Somit ist es gelungen, trotz des intensiven Wettbewerbs die Stellung als Ärztebank und als Bank für Freiberufler weiter auszubauen. Das Ausleihungsvolumen in dieser Zielgruppe betrug rd. 250 Mio. €.

Die Zielgruppe Kirche & Soziales mit einem sehr spezifischen Bedarf an Bankdienstleistungen stellte ebenfalls ein expandierendes Geschäftsfeld dar. Das Ausleihungsvolumen in dieser Zielgruppe belief sich auf rd. 100 Mio. €.

Treasury – Finanzmärkte weiter im Aufschwung

Rohstoffe

2006 war ein turbulentes Jahr am Rohstoffsektor. Besonders der Ölpreis unterlag großen Schwankungen. Insgesamt stieg der in US-Dollar berechnete Rohstoffindex bis Jahresende um 21,4 %, umgerechnet in EUR allerdings nur um 10,2 %. Bis Mitte des Jahres war Rohöl dabei der größte Preistreiber (Ölsorte Brent stieg auf über 80 \$ pro Fass), zum Jahresende verteuerte sich dieser Rohstoff aber nur um 4 %, und währungsbereinigt wurde Rohöl sogar um 7,1 % billiger.

Wirtschaft

Die US-Wirtschaft wuchs im vergangenen Jahr um ca. 3,3 % gegenüber 2005. Dabei wurde das Wachstum durch höhere Leitzinsen gedämpft, gleichzeitig aber auch die Inflation unter Kontrolle gehalten. Die eher mäßigen Erwartungen für das europäische Wirtschaftswachstum wurden deutlich übertroffen: Das Bruttoinlandsprodukt der EU-Volkswirtschaften stieg um 2,7 % an. Auch Japan konnte ein Wachstum von 2,1 % verzeichnen, blieb damit aber hinter den Erwartungen zurück.

Leitzinsen

Die amerikanische Notenbank hat mit vier kleinen Schritten in der ersten Jahreshälfte die Leitzinsen auf 5,25 % angehoben, dieses Niveau aber in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr verändert. Für das erste Halbjahr 2007 rechnet man bereits wieder mit ersten Zinssenkungen. Der Wechsel an der Spitze der Notenbank von Alan Greenspan hin zu Ben Bernanke wurde von den Investoren positiv aufgenommen, da keine Änderung der Politik damit verbunden war. Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2006 mit fünf Zinsschritten den Leitzins auf 3,5 % erhöht. Es werden auch im Jahr 2007 noch weitere Steigerungen erwartet.

Währungen

Der Euro verzeichnete gegenüber dem US-Dollar einen Kursanstieg von 11,1 % im Vergleich zum Jahresbeginn und zeigte sich gegenüber allen Weltwährungen als besonders fest. Auch der japanische Yen (-12 %), der Schweizer Franken (-3 %) und das Britische Pfund (-2 %) gaben gegenüber dem Euro nach.



Emissionen/Funding

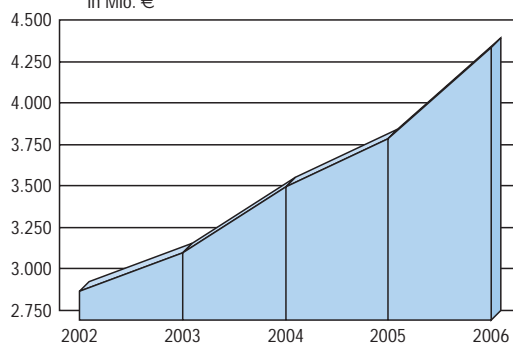
Auch 2006 waren eigene Emissionen die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bank. Aufgrund der auf langfristige Liquiditätssicherheit und Nachhaltigkeit angelegten Fundingstrategie legte die HYPO Oberösterreich bei der Mittelaufnahme auch im Vorjahr den Fokus auf längere Laufzeiten. Bei einem Kapitalmarkt-Refinanzierungsvolumen im Jahr 2006 in Höhe von 960 Mio. € waren die über das bankeigene Euro-Medium-Term-Note-Programm emittierten Anleihen (ca. 550 Mio. €) das wichtigste Refinanzierungssegment, darunter auch eine öffentliche Anleihe über 250 Mio. in Schweizer Franken.

Auch die Wohnbauanleihen waren im Berichtszeitraum eine wichtige Refinanzierungsquelle der Bank. Den Refinanzierungsmix komplettierten Hypothekendarlehen, sonstige Retailemissionen und Schuttscheindarlehen.


Asset Liability Management

Den Schwerpunkt in der Eigenveranlagung stellten Financials und öffentliche Schuldner dar. Die 2002 erstmals getätigten Investitionen in den ABS-Sektor wurden auch 2006 erfolgreich weitergeführt. Der Gesamtbestand wurde auf 197 Mio. € ausgeweitet und setzt sich aus Direktinvestitionen sowie aus von Spitzenmanagern verwalteten ABS-Fonds zusammen. Im Bereich der direkten Investments werden auch weiterhin nur höchstgeratete AAA- bis A-Tranchen gekauft.

Entwicklung der Emissionen
in Mio. €



Starkes Emissionswachstum



Trotz sehr schwieriger Rahmenbedingungen auf der Zinsseite konnte das Depotvolumen auf der Kundenseite insgesamt um weitere 6,5 Prozent auf nunmehr 1,258 Mio. € gesteigert werden. Der leichte Trend in Richtung Verlagerung von den traditionellen Anleihen (Anteil am gesamten Kundenbestand noch immer bei 60,5 Prozent) hin zu Investmentfonds (26,5 Prozent) und alternativen Investments (Aktien, Immobilien, Zertifikate 13,0 Prozent) setzte sich weiter fort.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 897,3 Mio. € eigene Emissionen erfolgreich platziert. Der Großteil davon an nationale und internationale Bankpartner. 44,5 Mio. € wurden von den eigenen Kunden übernommen.

In der Beschaffung von in- und ausländischen Fremdfonds konnten aufgrund der speziellen Kompetenz in diesem Segment weitere Mandate gewonnen werden. Hier wurden insgesamt 1,356 Mio. € an Fremdfondsbeständen gepflegt. 335 Mio. € entfielen davon auf eigene Kunden.

Wertpapiergeschäft – deutliches Wachstum des Depotvolumens



Die Aktivitäten über die Online-Plattform www.startrader.at wurden wesentlich erweitert, sodass dieses Medium zu einem unverzichtbaren zusätzlichen Bindeglied zu den Kunden geworden ist. Die Weichen hin zu einem umfassenden Kundenbindungspaket (bewährte Beratungsqualität / moderne Online-Plattform / eMarketing-Service) für 2007 sind gestellt. Zusätzlich wurden durch gezielte Marketing-Maßnahmen verstärkt auch neue Ziel- und Wunschkunden angesprochen.

Ergänzend zu diesen modernen Kommunikationswegen setzt die HYPO Oberösterreich weiterhin auf ihre bewährten und immer wieder stark nachgefragten Kundenbindungsmaßnahmen – auch und vor allem im Veranlagungsgeschäft.

Aktientagung 2006

Mehr als 800 Gäste füllten am 16. Oktober 2006 den Saal des Palais des Kaufmännischen Vereins in Linz bei der traditionellen Aktientagung der HYPO Oberösterreich.



Das Wirtschaftsmodell Europa und seine Chancen im Vergleich zu den USA waren das beherrschende Thema der hochkarätigen ExpertInnenrunde. Die Vorstandsvorsitzende der Siemens Österreich AG Mag. Brigitte Ederer, ORF-Wirtschaftsredakteurin Mag. Eva Pfisterer, USA-Börseninsider Markus Koch und der Top-Fondsmanager Mag. Michael Sieghard von DWS-Investment spannten dabei einen Bogen zwischen Politik und Wirtschaft.

Einig waren sich alle darin, dass künftig verstärkte Investitionen in Bildung sowie Forschung und Entwicklung notwendig sein werden, um mit den aufstrebenden Wirtschaftsmächten China und Indien Schritt halten zu können. Die Standortfrage werde künftig vor allem dahin gehend entschieden werden, wo die Unternehmen die besten Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung vorfinden, stellte Siemens-Chefin Ederer fest.

Optimistisch äußerten sich die Experten für das weltweite Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr. Dabei werde Europa im Vergleich zu den USA die Nase vorne haben, betonte Michael Sieghard von DWS-Investment. Die Experten machten auch aus ihren jeweiligen Anlageempfehlungen kein Geheimnis. Für das kommende Jahr sehen sie sehr gute Chancen bei einer Veranlagung in den Bereichen Energie und Infrastruktur.

Vertrieb – Kundenzufriedenheit alleine ist zu wenig

Die HYPO Oberösterreich richtet ihr Handeln konsequent auf die Ziele, Anforderungen und Bedürfnisse ihrer Kunden aus.



Sie hat sich zum Ziel gesetzt, im Beziehungs- und Kompetenzwettbewerb zu den Besten zu gehören. Eine wesentliche Grundlage dazu sind die Kenntnisse darüber, wie die Kunden der HYPO Oberösterreich die Art der Kontaktaufnahme, die Qualität der Bedarfsanalyse, der Beratung sowie der persönlichen Beziehung erleben. Durch ein breit angelegtes Mystery-Shopping-Projekt wurden von einem Beratungsunternehmen 50 Testgespräche geführt. Dabei wurde uns nicht nur die Freundlichkeit unserer Mitarbeiter bestätigt, sondern auch unser Bemühen, in den Gesprächen mit jedem Kunden spürbar auf seine persönlichen Ziele und Anforderungen mit

Einfühlungsvermögen einzugehen.

Um den Status der Spezialbank für Ärzte und Freie Berufe deutlich unter Beweis zu stellen, wurde gemeinsam mit der Medizinischen Akademie der Ärztekammer für OÖ eine Reihe von Informationsveranstaltungen unter dem Titel „hypomed Vorsorge- & Investment-Dialog“ gestartet. Ziel war es, in Workshop-ähnlicher Form die Vielzahl sowie die Vor- und Nachteile von betrieblichen und privaten Vorsorgeformen zu verdeutlichen. Auch für das Investieren in Anleihen, Aktien, Immobilien und in „exotische Anlageformen“ wurden insgesamt sieben Module angeboten. Weitere Veranstaltungen sind auch 2007 geplant.

Die Wertpapier-Anlageberatung der HYPO Oberösterreich geht schon längst über Beratung für traditionsreiche Pfandbriefe und KEST-freie Wohnbauanleihen hinaus. Eine große Zahl von Kunden nahm im Mai 2006 an der Roadshow der Österreichischen Post AG teil. Bei weiteren Veranstaltungen, unter anderen mit der Wiener Börse AG, der Flughafen Wien AG und der Rosenbauer AG, wurde über die Chancen der Anlage in Aktien informiert.





In der Abwicklung aller Wohnbau-Förderungsdarlehen des Landes Oberösterreich ist die HYPO Oberösterreich Marktführer. Die Finanzierung von privaten Vorhaben wie Neubau, Revitalisierung oder Wohnungskauf hat daher ebenfalls einen hohen Stellenwert. Neben der kompetenten Beratung in allen Filialen vermittelte die HYPO Oberösterreich im Jahr 2006 bei mehreren Veranstaltungen gemeinsam mit Bauhütte Leitl Werke auch die Vorzüge gesundheitsfördernder Baustoffe.

Neben dem klaren Bekenntnis der HYPO Oberösterreich zur persönlichen Beratung und zum persönlichen Service wurde auch der Trend zum Internet-Banking gefördert. Die bequeme und zeitunabhängige Durchführung von Routine-Bankgeschäften von zu Hause aus findet immer größeren Zuspruch. Mehr als ein Drittel der Kunden nützt bereits diesen ergänzenden Service. Die in diesem Zusammenhang von der HYPO Oberösterreich in Kooperation mit dem WIFI OÖ durchgeführten Internet-Banking-Seminare wurden von unseren Kunden rege in Anspruch genommen.

Großkundenbetreuung – erfolgreiche Spezialisierung

Das Jahr 2006 stand im Zeichen eines weiteren deutlichen Wachstums der Geschäftsvolumina der Großkunden um rund 10 % auf etwa 2,3 Mrd. €.

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg der HYPO Oberösterreich in diesem Bereich ist die klare Zielgruppenorientierung innerhalb der Abteilung Großkundenbetreuung. Für die strategischen Zielgruppen Großwohnbau, Kirche & Soziales, öffentliche Institutionen und Geschäftskunden wurden eigene FinanzService-Teams geschaffen, die sich auf die jeweilige Kundengruppe spezialisieren und die Kunden daher besonders intensiv und bedarfsorientiert betreuen können.

Großwohnbau

Hier ist die HYPO Oberösterreich mit einem Marktanteil von knapp 40 % klarer Marktführer in Oberösterreich. Neben der Betreuung der Kunden bei den Bankgeschäften sieht sich die HYPO Oberösterreich als Informationsdrehscheibe und organisiert und unterstützt Fachveranstaltungen für die Wohnbaugesellschaften zu verschiedensten Fachthemen.

Ein besonderer Erfolgsfaktor für die HYPO Oberösterreich ist die hervorragende Abwicklung der Finanzierungen. Hier stehen in der HYPO Oberösterreich

bestens ausgebildete Mitarbeiter zur Verfügung sowie eine Spezialsoftware, die permanent weiterentwickelt wird und mit der die Erfordernisse und Bedürfnisse der Wohnungswirtschaft punktgenau erfüllt werden können.

Kirche & Soziales

Die HYPO Oberösterreich ist die einzige Bank, die ein eigenes Kundenbetreuerteam geschaffen hat, das sich auf die Institutionen aus dem kirchlichen und sozialen Bereich spezialisiert hat. Die Mitarbeiter in diesem Bereich haben entsprechendes Know-how aufgebaut und betreuen diese Kunden in Oberösterreich und darüber hinaus umfassend in allen Bereichen des Bankgeschäfts.

Öffentliche Institutionen

Für diese Kundengruppe hat die HYPO Oberösterreich aufgrund ihrer Eigenschaft als Bank des Landes Oberösterreich eine besondere Verantwortung. Wegen der Knappheit der öffentlichen Budgets liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und Umsetzung von



HYPO
OBERÖSTERREICH

Spezialfinanzierungslösungen für öffentlich rechtliche Körperschaften und öffentliche Unternehmen. Durch die stärkere Vernetzung der Beteiligungen des Landes Oberösterreich konnte die HYPO Oberösterreich im vergangenen Jahr ihre Marktposition bei den verschiedenen Landesgesellschaften wesentlich verstärken und ausbauen.

Geschäftskunden

Im Geschäftsfeld Geschäftskunden liegt der Schwerpunkt in der Betreuung und Begleitung von kleineren und mittleren Unternehmen in Oberösterreich. Dieses Geschäftsfeld konnte ebenfalls im letzten Jahr volumens- und ertragsmäßig sehr positiv weiterentwickelt werden. Darüber hinaus werden von den Kundenbetreuern dieses FinanzService-Teams auch die Konsortialfinanzierungen gemeinsam mit österreichischen und internationalen Partnerbanken durchgeführt.



Vielversprechende Entwicklung auch bei den Tochterunternehmen



OÖ. HYPO Leasing – Wachstumstrend ungebrochen

Die OÖ. HYPO Leasing GmbH konnte sich auch 2006 erfolgreich am Markt behaupten. Der Wachstumstrend wurde mit einem Neugeschäftsvolumen von 28,2 Mio. € wieder fortgesetzt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 1,67 Mio. €.

Neben dem Eigenvertrieb wurde der Vertrieb über die Filialen und die FinanzService-Teams der HYPO Oberösterreich weiter forciert. Mit ihren Leasingexperten kann die OÖ. HYPO Leasing zusätzlich individuell auf Kundenwünsche und Marktanforderungen reagieren.

Es werden alle Formen des Immobilien-, Mobilen- und Kfz-Leasing angeboten. Seit 1998 gibt es im Immobilienleasing eine enge Kooperation mit Raiffeisen-Impuls-Leasing, und seit November 2005 werden auch das Kfz- und Mobilenleasing-Neugeschäft in eine gemeinsame Leasinggesellschaft eingebracht.

Zum Bilanzstichtag 30.9.2006 wurde ein Bestand zu Anschaffungskosten an Leasingverträgen und Mietobjekten in den 100%-Tochtergesellschaften in Höhe von 104,9 Mio. € und in den gemeinsamen Tochtergesellschaften per Bilanzstichtag 31.12.2006 in Höhe von 82,3 Mio. € gehalten. Weiters hält die OÖ. HYPO Leasing Minderheitsbeteiligungen an Kommunalleasingfirmen.



HYPO Immobilien Anlagen AG – interessante Veranlagung

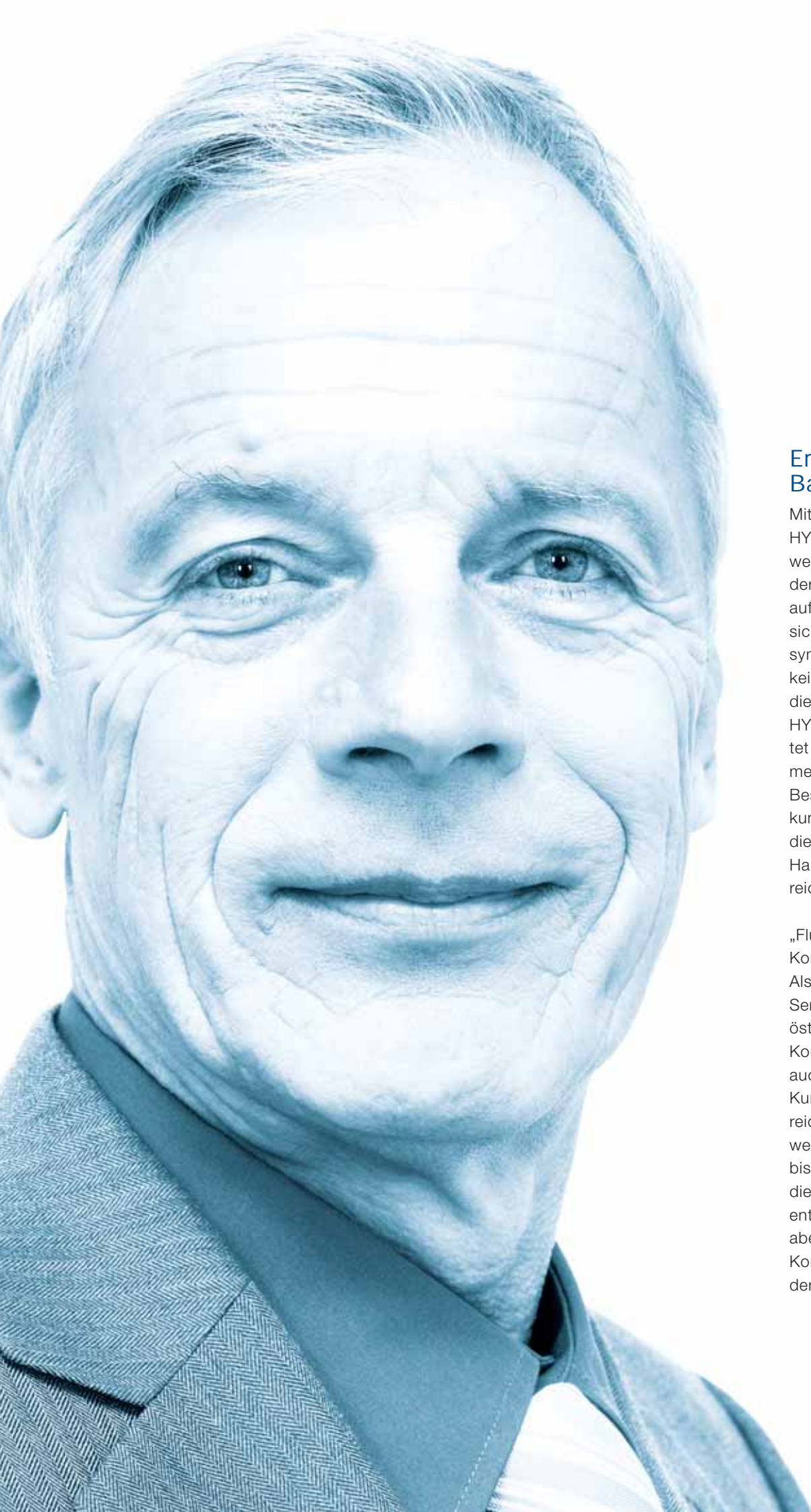
Die HYPO Immobilien Anlagen AG wurde 1991 mit dem Zweck gegründet, Kapitalbeteiligungen an Immobilienvermögen über Gewinnscheine für interessierte Anleger anbieten zu können.

In ihrer Veranlagungsstrategie setzt die HYPO Immobilien Anlagen AG ausschließlich auf österreichische Handelsimmobilien. Per 31.12.2006 wurde ein Immobilienvermögen von 68 Mio. € verwaltet. Die dabei erzielte Mietrendite liegt über 8 %. Im Unterschied zu anderen österreichischen Anbietern von Immobilienwertpapieren ist die HYPO Immobilien Anlagen AG großteils

mit Eigenkapital finanziert und somit äußerst solide fundiert. Die Performance ist seit Beginn stabil wachsend und auf gutem Niveau. Der wertbeständige Kurs soll weiterhin fortgesetzt werden.

2006 wurde in zwei neue Fachmarktzentren in Braunau und Peuerbach investiert. Auch 2007 sind Investitionen in neue Projekte geplant. Die HYPO Immobilien Anlagen AG legt besonderen Wert auf Standortqualität und Nachhaltigkeit.





Erfolgsgeheimnis? Bankgeheimnis!

Mit diesem Wortspiel ließ die HYPO Oberösterreich in ihrer werblichen Kommunikation in der ersten Jahreshälfte 2006 aufhorchen. Denn es ist – wie sich das in der Kampagne so sympathisch auflöst – durchaus kein Geheimnis, wie umfassend die Betreuung der Kunden der HYPO Oberösterreich gestaltet ist. Ein perfektes Zusammenspiel zwischen regionalen Besonderheiten und fachkundigem Know-how macht die HYPO Oberösterreich zur Hausbank der Oberösterreicher.

„Flüssig? Jederzeit. Mit allem Komfort am Konto.“

Als Einstieg in die umfassende Service-Welt der HYPO Oberösterreich wurden die HYPO Komfortkonten gestaltet. Aber auch online tätigen immer mehr Kunden der HYPO Oberösterreich ihre Geschäfte von Überweisungen über Daueraufträge bis hin zum Online-Sparen. Für die wirklich wichtigen Finanzentscheidungen nehmen sie aber nach wie vor „persönlich“ Kontakt mit ihren Beratern in der HYPO Oberösterreich auf.

Marketing – es liegt an der Bank!



Veranlagung? Durchaus erblich!

Die HYPO Oberösterreich steht als Bank mit langer Tradition vor allem für Sicherheit und Stabilität. Und ist damit eine Bank, die dank dieser Eigenschaft durchaus in der Familie bleibt. Diese Stärke hat die HYPO Oberösterreich in ihrer Herbst-Kampagne 2006 aufgegriffen und durch markante Aussagen untermauert. „Wertpapiere? Mit Sicherheit! Das ist Vorsorge mit Familiensinn.“ – unter diesem Motto etwa wurde der HYPO Vorsorge-Mix beworben. Dessen Basis ist die steuerbegünstigte HYPO Wohnbau-Anleihe mit Kapitalgarantie, deren Zinsen wiederum in Fonds investiert werden. Das bedeutet Service-Kreativität im Sinne der generationenübergreifenden Vermögenssicherheit und Nachhaltigkeit. Und es geht neben der Schaffung und Vermehrung nicht zuletzt um die Absicherung des Vermögens!



Wohnbau-Dialog

„Vital bauen und gesund leben“ war auch 2006 das Motto einer Serie von Wohnbau-Veranstaltungen, womit die erfolgreichen Wohnbau-Maßnahmen der letzten Jahre ihre Fortsetzung fanden. Kunden der HYPO Oberösterreich konnten sich über die ganze Bandbreite einer optimalen baulichen Vorbereitung informieren. Denn die Wohnbau-Beratung der HYPO Oberösterreich besteht durch ihre umfassende Ausrichtung und will mit ausgewiesenem Know-how im Bereich der Wohnbau-Förderung vor allem auch die Aspekte des baubiologischen, bioenergetischen und klimafreundlichen Bauens in den Mittelpunkt rücken. Dadurch wird nachhaltiges Bauen und nachhaltiges Finanzieren konsequent in die Beratung eingebracht.

(K)ein Drama ums Erben

Wie die Berater der HYPO Oberösterreich festgestellt haben, wird das Tabu-Thema „Erben und Vermögen Übergeben“ immer wichtiger. Allerdings bedarf es ungewöhnlicher Wege, um einen guten Einstieg in diese Thematik zu finden, die von Unsicherheit und Vermeidungsdenken oft mehr beherrscht wird als von einem offenen, rationalen Zugang. Die HYPO Oberösterreich hat sich entschieden, die dem Thema innewohnende Ambivalenz durch Humor und Kompetenz zu entschärfen. „(K)ein Drama ums Erben“ heißt das interaktive Theaterstück, das im Herbst 2006 erstmals aufgeführt wurde. Manche machen ein Riesentheater daraus, wenn es plötzlich ums Erben geht. Vor allem dann, wenn nicht beizeiten und in aller Sachlichkeit Vorsorge für den Fall der Fälle getroffen wurde. Dabei wäre das Ganze so einfach – wie das Theaterstück situationsbezogen und einprägsam veranschaulicht.

Es bleibt aber – und das ist das Novum – nicht beim Schauspiel allein. Denn mitten in der Szene eines ausweglosen Erbstreites bitten die Schauspieler, ein fiktives Ehepaar, Experten und Berater auf die Bühne: einen Psychologen, einen Notar und einen Filialleiter der HYPO Oberösterreich. Das Theaterstück geht in die Phase der ruhigen und besonnenen Beratung über. Und im Gegensatz zum tatsächlichen Ernstfall haben die Besucher nun die Möglichkeit, sich ihre Fragen rund ums Erben und Vererben gleich an Ort und Stelle beantworten zu lassen – aus der Situation, aus der Szene heraus. Besucherzahlen und Reaktionen geben der HYPO Oberösterreich Recht: Der unkonventionelle Zugang hat sich gelohnt.



ARS ELECTRONICA



V.l.n.r.: Markus Koch, Brigitte Eder er, Dr. Andreas Mitterlehner bei der Aktientagung 2006

hypomed – Körperreisen und Investment-Dialog!

Ihr Image als Ärztebank konnte die HYPO Oberösterreich durch einen gelungenen Mix aus medizinischen Fachveranstaltungen und einem auf Ärzte zugeschnittenen Finanz-Forum, dem „hypomed Vorsorge- & Investment-Dialog“, untermauern. In Zusammenarbeit mit der Ärztekammer für OÖ wurden in dieser auf insgesamt sieben Module angelegten Veranstaltungsreihe die wichtigsten Bereiche der Veranlagung und Vorsorge, aber auch Fragen der steuerlichen Gestaltung bis hin zu Privatstiftungen und exotischen Anlageformen behandelt.

Ein besonderes Highlight war die Veranstaltung „Körperreisen – Bildwelten in der Medizin“, die die HYPO Oberösterreich gemeinsam mit dem AEC Futurelab, dem AKH Linz und der Fachhochschule Hagenberg ausrichtete. Die HYPO Oberösterreich warf gemeinsam mit ihren Ärztekunden einen Blick in die Zukunft der Diagnostik.

Durch rasante Fortschritte in der bildgebenden Diagnostik ist mittels modernster Computertomographen die detailgetreue Abbildung kleinster anatomischer Strukturen möglich. Ein spannender Abend, mit dem die HYPO Oberösterreich ihre hohe Affinität zur Welt der Ärzte unter Beweis stellte.

Übernimmt Europa die Führung?

Rund 800 Gäste lauschten im Rahmen der Aktientagung 2006 den Ausführungen so illustrierender Referenten wie etwa der Vorstandsvorsitzenden der Siemens AG Österreich Brigitte Ederer und dem internationalen Börse-Experten Markus Koch.

Der Fokus lag diesmal auf dem „Modell Europa“. Die Podiumsrunde ging der Frage nach, warum die Europäer – anders als die US-Amerikaner – es so wenig verstehen, ihr Modell einer Wirtschafts- und Wertegemeinschaft zu vermarkten. Während die USA selbstbewusst und optimistisch auftreten, relativiert Europa sich selbst und seine Erfolge allzu oft. Fazit: Trotz der kulturellen Werte, des sozialpolitischen Grundkonsenses, einer weltweit einzigartigen Mindestabsicherung und eines verhältnismäßig geringen Abstandes zwischen Arm und Reich ist es zu wenig gelungen, der allgemeinen EU-Skepsis zu begegnen. Aber zeigt auch das Gefühls-Barometer der Europäer mitunter auf Uneinigkeit, so weisen die Indikatoren des wachsenden Riesens Marktes Europa doch auf einen optimistischen Kurs!

Organisations- entwicklung – Effizienzsteigerungen haben hohe Priorität



Als weiteres wichtiges Projekt lief 2006 die organisatorische Einführung von ELVIS. ELVIS ermöglicht den Beratern der HYPO Oberösterreich, ihre Beratungsleistung auf höchstem Qualitäts- und Kompetenzniveau zu erbringen, und ist ein mehrjähriges Projekt. 2006 wurden das Beratungsbasismodul und das Modul für die Vorsorgeberatung erfolgreich eingeführt. Das Modul für die Wertpapierberatung steht für 2007 bereits in den Startlöchern.

2006 hat sich auch gezeigt, wie unverzichtbar die in den Jahren zuvor eingeführten Methoden modernen Geschäftsprozessmanagements geworden sind. So konnte auch heuer wieder eine Reihe von ablauforganisatorischen Verbesserungen zur Effizienzsteigerung umgesetzt werden.

Das Projektportfolio ist auch 2007 umfangreich und zielt insbesondere auf Effizienzsteigerungen und Weiterentwicklung der Leistungen zum Wohle der Kunden ab.

Die HYPO Oberösterreich noch stärker auf ihre Kunden auszurichten und durch Nutzung von Kostensenkungspotentialen die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, waren auch im vergangenen Wirtschaftsjahr die vorherrschenden Themen.

Ein wichtiges Projekt war die Neuorganisation des Spar- und Giro-Geschäftes, mit der der Grundstein für eine intensivere Marktbearbeitung gelegt wurde. Durch die Neuorganisation wurde für den Vertrieb ein schlagkräftiges, kundenorientiertes Team für diese wichtigen Bankgeschäfte geschaffen.





Personalmanagement und Personalentwicklung – die Beratungsqualität steht im Mittelpunkt

Im Jahr 2006 hat sich der Mitarbeiterstand um drei Personen auf 440 erhöht.

28 Damen und Herren haben ein Dienstverhältnis in der HYPO Oberösterreich begonnen, 25 eines beendet (inkl. Austritte nach Karenz, Altersteilzeit und Pensionierungen). Damit ist die effektive Fluktuationsrate mit 3,43 % erfreulich gering.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt bei 39 Jahren.

Die vor einigen Jahren eingeführten Messinstrumente zu den Themen Führungskultur, Mitarbeiterzufriedenheit und internes Kunden-Lieferanten-Verhältnis haben sich auch 2006 wieder bewährt. Die hohe Beteiligung (Rücklaufquote deutlich über 80 %) und die sehr guten Werte sprechen für die Qualität der gelebten Unternehmenskultur.

Die HYPO Oberösterreich beteiligte sich zum dritten Mal am „Cross-Mentoring-Programm“ des Vereins „Frauen im Trend“. Damit bemühte sich die Bank wieder aktiv darum, weibliche Nachwuchsführungskräfte im Bundesland Oberösterreich zu fördern.

Die Lehrlingsinitiative des Landes Oberösterreich unterstützte die HYPO Oberösterreich, indem acht junge Damen bzw. Herren zur/zum Bank-Kauffrau/-mann ausgebildet werden.



Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wurden auf hohem Niveau angeboten und von allen Führungskräften und Mitarbeitern angenommen. 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvierten die sektoralen Bankprüfungen mit einem erfreulichen Ergebnis. Im Schnitt nahm jede Mitarbeiterin bzw. jeder Mitarbeiter im Jahr 2006 an 4,66 Ausbildungstagen teil, um so Fachwissen, EDV-Kenntnisse oder soziale Kompetenzen weiter zu verbessern und letztendlich im Kundengeschäft noch erfolgreicher zu sein.

Ausblick

Die HYPO Oberösterreich verfolgt eine sehr konsequente Markt-Strategie. Die Konzentration auf die strategischen Kerngeschäftsfelder – Ärzte und Freie Berufe, Großwohnbau, Kirche & Soziales, öffentliche Institutionen sowie Privatkunden – hat sich bestens bewährt und wird daher auch im Jahr 2007 intensiv fortgesetzt werden. Ziel ist es, in diesen strategischen Geschäftsfeldern die Marktposition nicht nur zu halten, sondern gegenüber den Mitbewerbern weiter auszubauen. Trotz guter Marktdurchdringung in den einzelnen Bereichen ist ausreichend Spielraum für weiteres Wachstum vorhanden.

Rückhalt und Sicherheit ist der HYPO Oberösterreich auch durch ihre starke Eigentümerstruktur gewiss. Der Mehrheits-eigentümer Land Oberösterreich als wirtschaftlich stärkstes Bundesland Österreichs und der strategische Partner Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG als erfolgreichste Regionalbank Österreichs stehen hinter der erfolgreichen und zukunftsorientierten Entwicklung unseres Hauses.

Die österreichische Banklandschaft wird aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung auch im Jahr 2007 von weiter sinkenden Erträgen aus der Zinsmarge betroffen sein. Diesem strukturbedingten Rückgang wird seitens der HYPO Oberösterreich auf mehreren Ebenen konsequent begegnet werden. Für das Jahr 2007 ist unter anderem die Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf eine Bilanzsumme von deutlich mehr als sieben Milliarden Euro geplant. Gleichzeitig wird aber auch alles getan, um die im österreichweiten Vergleich ausgezeichnete Risikosituation der HYPO Oberösterreich weiter zu erhalten.

Weiters wird der erfolgreich eingeschlagene Weg der Forcierung des Dienstleistungsgeschäftes konsequent fortgesetzt werden. Hier kann die HYPO Oberösterreich auf schöne Erfolge aufbauen. In den letzten beiden Jahren konnten die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft überdurchschnittlich gesteigert werden.

Als Beraterbank in gehobenen Marktsegmenten ist die Ausbildung und Qualifizierung unserer MitarbeiterInnen eine wesentliche Stärke unseres





Hauses. Daher wird dieser laufende Qualifizierungs- und Weiterbildungsprozess auch 2007 fortgesetzt werden. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass wir den immer stärker werdenden Vertrauens-, Kompetenz- und Beziehungswettbewerb für uns entscheiden können.

Wir sind davon überzeugt, dass die HYPO Oberösterreich die Zielsetzungen für 2007 erreichen wird. Aufgrund der bisherigen Entwicklung und der aktuellen Prognosen erwarten wir auch für das laufende Geschäftsjahr ein kontinuierliches Wachstum, das uns wieder ein gutes und stabiles Ergebnis sichern wird.

Linz, am 30. März 2007
Der Vorstand


Dr. Andreas Mitterlehner


Mag. Emil Lauß


Mag. Dr. Reinhard Krausbar



Unsere Filialen



Linz – Landstraße

Leiter: Josef Loimayr
Landstraße 38 / Rudigierstraße 4
4010 Linz
Tel. 0732 / 76 39-0, Fax DW 156
landstrasse@hypo-ooe.at

Linz – Eisenhand

Leiter: Klaus Wahlmüller
Eisenhandstraße 28
4020 Linz
Tel. 0732 / 77 83 91, Fax DW 78
eisenhand@hypo-ooe.at

Linz – Bahnhof-LDZ

Leiter: Christian Tucho
Bahnhofplatz 2, 4020 Linz
Tel. 0732 / 65 63 90, Fax DW 7
bahnhof@hypo-ooe.at

Linz – LKH Wagner-Jauregg

Leiter: Christian Tucho
Wagner-Jauregg-Weg 15
4020 Linz
Tel. 0732 / 66 00 03, Fax DW 74
wagner-jauregg.lkh@hypo-ooe.at

Linz – Bindermichl

Leiter: Walter Weilguni
Am Bindermichl 28, 4020 Linz
Tel. 0732 / 34 46 11, Fax DW 19
bindermichl@hypo-ooe.at

Linz – Eurocenter

Leiter: Christian Stuffner
Europastraße 12, 4020 Linz
Tel. 0732 / 38 12 07, Fax DW 17
eurocenter@hypo-ooe.at

Linz – Neues Rathaus

Leiter: Alfred Haitzinger
Hauptstraße 1 – 5, 4040 Linz
Tel. 0732 / 73 11 29, Fax DW 7
neues.rathaus@hypo-ooe.at

Linz – Magdalena

Leiter: Friedrich Hahn
Griesmayrstraße 19, 4040 Linz
Tel. 0732 / 25 25 24, Fax DW 74
magdalena@hypo-ooe.at

Linz – Steg

Leiter: Gerald Schlager
Pulvermühlstraße 21, 4040 Linz
Tel. 0732 / 25 14 83, Fax DW 7
steg@hypo-ooe.at

Linz – solarCity

Leiter: Gunther Füchsel
Lunaplatz 1, 4030 Linz
Tel. 0732 / 32 00 26, Fax DW 66
solarcity@hypo-ooe.at

Ried i. I.

Leiter: Franz Kobleder
Stelzhamerplatz 6, 4910 Ried i. I.
Tel. 0 7752 / 82 9 22, Fax DW 76
ried@hypo-ooe.at

Schärding

Leiter: Ludwig Gerstorfer
Karl-Gruber-Straße 1
(an der Linzerstraße)
4780 Schärding
Tel. 0 7712 / 79 79, Fax DW 20
schaerding@hypo-ooe.at

Steyr

Leiter: Hans-Peter Bühringer
Wehrgrabengasse 18, 4400 Steyr
Tel. 0 7252 / 74 0 88, Fax DW 74
steyr@hypo-ooe.at

Steyr – Servicezone LKH Steyr

Leiter: Hans-Peter Bühringer
Sierninger Straße 170, 4400 Steyr
Tel. 0 7252 / 71 1 74, Fax DW 74
steyr@hypo-ooe.at

Vöcklabruck

Leiterin: Mag. Brigitte Aigenbauer
Dr.-Anton-Bruckner-Straße 15
4840 Vöcklabruck
Tel. 0 7672 / 22 4 44, Fax DW 40
voecklabruck@hypo-ooe.at

Vöcklabruck – LKH Vöcklabruck

Leiterin: Mag. Brigitte Aigenbauer
Dr.-Wilhelm-Bock-Straße 1
4840 Vöcklabruck
Tel. 0 7672 / 21 2 55, Fax DW 40
voecklabruck@hypo-ooe.at

Wels

Leiter: Horst Mayr (ab 1.4.2007)
Kaiser-Josef-Platz 23, 4600 Wels
Tel. 0 7242 / 62 8 81, Fax DW 76
wels@hypo-ooe.at

Wien

Leiter: Helmut Kätzler
Wipplingerstraße 30, 3. Stock
1010 Wien
Tel. 01 / 79 69 820, Fax DW 29
wien@hypo-ooe.at

Bilanz zum 31.12.2006

AKTIVA		in EUR		31.12.2006	31.12.2005
1.	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			27,947.294,03	20,544.780,31
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a)	Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		81,277.229,35		82,858.943,98
b)	zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		—	81,277.229,35	—
					82,858.943,98
3.	Forderungen an Kreditinstitute				
a)	täglich fällig		685,159.211,23		559,556.554,28
b)	sonstige Forderungen		809,059.971,51		537,383.359,96
				1.494,219.182,74	1.096,939.914,24
4.	Forderungen an Kunden			3.940,598.547,12	3.746,790.685,19
5.	Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere				
a)	von öffentlichen Emittenten		—		—
b)	von anderen Emittenten		647,496.217,93		444,801.230,93
	darunter:				
	eigene Schuldverschreibungen	75,818.094,68	—		83,941.860,58
				647,496.217,93	444,801.230,93
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			431,410.677,60	377,095.183,09
7.	Beteiligungen			5,552.516,20	5,474.672,29
	darunter:				
	an Kreditinstituten	1,985.939,00			1,908.095,09
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen			17,570.871,28	17,535.769,54
8a.	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			74,904.809,45	74,904.809,45
9.	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			2,652.357,04	2,439.815,98
10.	Sachanlagen			5,538.607,61	6,306.378,09
11.	Eigene Aktien			85.491,78	79.392,64
	darunter:				
	Nennwert	17.862,39			16.677,38
12.	Sonstige Vermögensgegenstände			6,901.737,34	5,870.115,92
13.	Rechnungsabgrenzungsposten			648.710,41	65.446,71
SUMME DER AKTIVA				6.736,804.249,88	5.881,707.138,36

Posten unter der Bilanz

1.	Auslandsaktiva			991,858.328,16	645,121.439,47
----	----------------	--	--	----------------	----------------

PASSIVA		in EUR		31.12.2006	31.12.2005
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a)	täglich fällig		633,298.078,56		474,043.574,57
b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>81,458.193,71</u>		<u>65,692.405,94</u>
				714,756.272,27	539,735.980,51
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a)	Spareinlagen		639,159.064,20		620,387.237,54
	darunter:				
aa)	täglich fällig	14,495.053,10			21,910.597,33
bb)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	624,664.011,10			598,476.640,21
b)	sonstige Verbindlichkeiten		526,233.836,01		445,905.408,16
	darunter:				
aa)	täglich fällig	262,943.605,05			296,813.812,21
bb)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	263,290.230,96			<u>149,091.595,95</u>
				1.165,392.900,21	1.066,292.645,70
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten				
a)	begebene Schuldverschreibungen			4.387,971.556,55	3.839,804.716,01
4.	Sonstige Verbindlichkeiten			28,269.326,97	10,054.673,26
5.	Rechnungsabgrenzungsposten			181.917,70	194.432,31
6.	Rückstellungen				
a)	Rückstellungen für Abfertigungen		6,894.581,00		6,397.714,00
b)	Rückstellungen für Pensionen		6,912.014,31		7,016.589,31
c)	Steuerrückstellungen		—		4,520.935,00
d)	sonstige		<u>7,112.326,07</u>		<u>6,269.092,35</u>
				20,918.921,38	24,204.330,66
7.	Nachrangige Verbindlichkeiten			126,000.000,00	126,000.000,00
8.	Ergänzungskapital			78,814.428,11	77,448.069,82
9.	Gezeichnetes Kapital			14,663.590,00	14,663.590,00
10.	Kapitalrücklagen				
a)	gebundene		30,548.897,59		30,548.897,59
b)	nicht gebundene		<u>190.433,44</u>		<u>190.433,44</u>
				30,739.331,03	30,739.331,03
11.	Gewinnrücklagen				
a)	Rücklage gem. § 225 Abs. 5 HGB		85.491,78		79.392,64
b)	andere Rücklagen		<u>101,806.054,98</u>		<u>87,175.938,84</u>
				101,891.546,76	87,255.331,48
12.	Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			50,051.000,00	48,126.000,00
13.	Bilanzgewinn			2,932.718,00	2,932.718,00
14.	Unversteuerte Rücklagen				
a)	Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		14,220.740,90		14,255.319,58
b)	sonstige unversteuerte Rücklagen		—		—
	darunter:				
aa)	Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 88	—			—
bb)	Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 88	—			—
				14,220.740,90	14,255.319,58
SUMME DER PASSIVA				6.736,804.249,88	5.881,707.138,36
Posten unter der Bilanz					
1.	Eventualverbindlichkeiten			111,559.161,08	70,565.515,88
	darunter:				
a)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	111,559.161,08			70,565.515,88
2.	Kreditrisiken			851,104.506,56	729,259.089,98
3.	Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			33,610.008,10	31,004.641,46
4.	Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14			384,993.357,28	361,299.616,19
5.	Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1			208,073.200,00	192,674.320,00
	darunter:				
	erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 u. 4	208,073.200,00			192,674.320,00
6.	Auslandspassiva			847,865.952,91	445,240.976,11

Gewinn- und Verlustrechnung 2006

in EUR			2006	2005
1. Zinsen und ähnliche Erträge			196,973.139,15	169,016.685,03
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	30,311.147,24			20,254.544,91
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-164,798.788,43	-126,582.145,18
I. Nettozinsertrag			32,174.350,72	42,434.539,85
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		20,334.912,27		15,053.924,71
b) Erträge aus Beteiligungen		1,200.718,32		587.355,34
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		2,030.449,33		1,465.957,19
			23,566.079,92	17,107.237,24
4. Provisionserträge			13,985.708,58	12,956.010,30
5. Provisionsaufwendungen			-2,662.103,39	-2,205.858,53
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			-506.171,75	56.296,12
7. Sonstige betriebliche Erträge			151.842,52	463.081,19
II. Betriebserträge			66,709.706,60	70,811.306,17
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand		-26,207.042,71		-25,701.959,57
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	-18,682.567,56			-18,435.103,86
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5,145.813,85			-4,983.800,16
cc) sonstiger Sozialaufwand	-660.208,97			-683.135,73
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1,065.465,68			-1,099.461,85
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	104.575,00			170.395,00
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und für betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-757.561,65			-670.852,97
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-13,479.688,46		-14,197.055,10
			-39,686.731,17	-39,899.014,67
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-2,224.494,96	-2,224.401,76
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-165.523,44	-154.350,41
III. Betriebsaufwendungen			-42,076.749,57	-42,277.766,84
IV. Betriebsergebnis			24,632.957,03	28,533.539,33
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-13,657.869,38	-11,111.930,21
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			8,240.273,40	6,552.541,96
13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			-25.881,11	-308.656,02
14. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			1,986.811,95	521.245,65
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			21,176.291,89	24,186.740,71
15. Außerordentliche Erträge		—		—
16. Außerordentliche Aufwendungen		—		—
17. Außerordentliches Ergebnis			—	—
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-1,652.803,48	-4,292.183,26
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-67.614,69	213.342,47
VI. Jahresüberschuss			19,455.873,72	20,107.899,92
20. Rücklagenbewegung			-16,526.636,60	-17,178.498,49
darunter:				
Dotierung Haftrücklage lt. § 23 Abs. 6 BWG	-1,925.000,00			-1,379.000,00
VII. Jahresgewinn			2,929.237,12	2,929.401,43
21. Gewinnvortrag			3.480,88	3.316,57
VIII. Bilanzgewinn			2,932.718,00	2,932.718,00

Anhang und Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006

A. Allgemeines

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Oberösterreichischen Landesbank AG werden im Folgenden zusammen erläutert; wenn nicht besonders vermerkt (**E**=Einzelabschluss, **K**=Konzernabschluss), gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die Beträge sind in T€ angegeben. Die Abschlüsse aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften wurden von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden nach den Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 UGB aufgestellt. Zur Erstellung der Konzernbilanz wurden die Posten der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in den Jahresabschluss der Muttergesellschaft im Sinne des § 43 (2) BWG übergeleitet.

Der Jahresabschluss der Oberösterreichischen Landesbank AG sowie der Konzernabschluss wurden nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

B. Konsolidierungskreis, Beteiligungsgesellschaften

Der Konzernabschluss der KI-Gruppe umfasst den Einzelabschluss der Oberösterreichischen Landesbank AG als Konzernobergesellschaft und 8 (7) Tochtergesellschaften. Von diesen Gesellschaften wurden 6 (5) Gesellschaften vollkonsolidiert und 2 Gesellschaften nach der Equity-Methode einbezogen. 18 Tochterunternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung (§ 249 Abs. 2 bzw. § 263 Abs. 2 UGB) bzw. mangels maßgeblichen Einflusses (§ 263 Abs. 1) nicht einbezogen. Diesbezüglich verweisen wir auf die Beteiligungsaufstellung.

C. Konsolidierungsmethoden

Als Zeitpunkt für die Erstkonsolidierung wurde der 1.1.1995 gewählt.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durchgeführt. Dabei werden die Werte der Beteiligung mit dem Buchwert des Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet.

Die sich aus der Erstkonsolidierung zum 1.1.1995 ergebenden passiven Unterschiedsbeträge wurden mit solchen der Aktivseite verrechnet und in die Gewinnrücklagen eingestellt. Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind eliminiert. Zwischenergebnisse einbezogener Gesellschaften wurden ebenfalls ausgeschlossen.

Die assoziierten Unternehmen wurden nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Bilanzstichtag bei den assoziierten Unternehmen ist bei der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG der 31. Dezember und bei der OÖ HYPO Immobilien GmbH der 30. September. Der Bilanzstichtag bei den vollkonsolidierten Unternehmen ist bei der HYPO OÖ Capital Finance Jersey Limited der 31. Dezember, bei allen anderen vollkonsolidierten Unternehmen der 30. September.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der Oberösterreichischen Landesbank AG und der Tochtergesellschaften wurden nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2006 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Wertpapiere

Die Wertpapiere werden, soweit sie nicht durch ausdrücklichen Beschluss dem Anlagevermögen gewidmet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen sind grundsätzlich mit Nennwerten bewertet. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch anhaltende Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen.

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungssätze betragen bei den unbeweglichen Anlagen **2,5 % bis 3 %** und bei den beweglichen Anlagen **5 % bis 33 %**.

Verbindlichkeiten

Die verbrieften und unverbrieften Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Agio und Disagio werden im Jahr der Begebung erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste

berücksichtigt. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden seit dem Geschäftsjahr 2003 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den International Accounting Standards unter der Annahme des voraussichtlich zu erwartenden Beschäftigungsendes und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,50 % (4,50 %) berechnet.

Vom Wahlrecht des § 124 b Z 68 EStG 1988 wurde im Geschäftsjahr 2002 hinsichtlich der Übertragung der steuerlichen Abfertigungsrückstellung auf eine als versteuert geltende Rücklage Gebrauch gemacht.

Die Höhe der Rückstellungen für Pensionen und Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der nach International Accounting Standards zulässigen versicherungsmathematischen Bewertungsmethode „Projected Unit Credit“ unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssfußes von 4,50 % (4,50 %) ermittelt. Hinsichtlich der Bilanzansätze vergleiche Teil E.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten

Nationale Währungen jener Staaten, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den von der EZB veröffentlichten Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

E. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 u. 2 zum Anhang).

Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt zum 31.12.2006 **K=T€ 2.295** (T€ 2.295), **E=T€ 205** (T€ 205).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen gemäß § 203 Abs. 4 UGB in Höhe von **K=T€ 0** (T€ 0) aktiviert.

Wertpapiere

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden Nominale **T€ 16.268** (T€ 33.365) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Es errechnete sich ein Unterschiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Bilanzkurswert von zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht zu den Finanzanlagen gehören, in Höhe von **T€ 2.398** (T€ 3.448).

Die im laufenden Geschäftsjahr aus steuerlichen Gründen unterlassenen Zuschreibungen betragen **T€ 13.624** (T€ 23.824).

Es errechnete sich ein Unterschiedsbetrag zwischen niedrigerem Marktwert und Bilanzkurswert von Wertpapieren, die zu den Finanzanlagen gehören, in Höhe von **T€ 8.750** (T€ 1.258). Da die Wertminderungen nicht wesentlich sind bzw. voraussichtlich nicht von Dauer sein werden, weil die aktuelle Kursentwicklung gegenläufig ist, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung unterlassen.

In den Forderungen an Kreditinstitute sind nicht zum Börsenhandel zugelassene eigene verbrieft Verbindlichkeiten mit Nominale **T€ 14.456** (T€ 29.616) enthalten.

Im Anlagevermögen der Bank befanden sich zum 31.12.2006 Wertpapiere mit einem Bilanzkurswert von **T€ 602.984** (T€ 547.108). Hievon waren Nominale **K=T€ 290.308** (T€ 268.953), **E=T€ 290.308** (T€ 268.953) mit einem Bilanzkurswert von **T€ 290.340** (T€ 267.534) an festverzinslichen Wertpapieren, **500.000 Stück** (500.000 Stück) aktienähnliche Genussrechte mit einem Bilanzkurswert von **T€ 16.710** (T€ 16.710), Nominale **T€ 1.013** (T€ 1.013)

Indexzertifikate mit einem Bilanzkurswert von **T€ 1.015** (T€ 1.015) und **K=591.514 Stück** (520.301 Stück), **E=589.444 Stück** (518.231 Stück) Investmentfonds mit einem Bilanzkurswert von **T€ 294.919** (T€ 261.849) gewidmet:

- davon in A2 Schuldtitel öffentlicher Stellen Nominale **T€ 58.600** (T€ 60.053) enthalten
- davon in A3 Forderungen an Kreditinstitute Nominale **T€ 14.577** (T€ 17.905) enthalten
- davon in A4 Forderungen an Kunden Nominale **T€ 28.696** (T€ 50.176) enthalten
- davon in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Nominale **E=T€ 162.935** (T€ 118.319) enthalten
- davon in A6 Ergänzungskapital Nominale **T€ 25.500** (T€ 22.500), aktienähnliche Genussrechte **500.000 Stück** (500.000 Stück), Indexzertifikate Nominale **T€ 1.013** (T€ 1.013) und Investmentfonds **E=589.444 Stück** (518.231 Stück), **K=591.514 Stück** (520.301 Stück) enthalten.

Die Gesellschaft führt ein Wertpapier-Handelsbuch gem. § 2 Z 35 BWG. Das zu Marktpreisen berechnete Volumen des Wertpapier-Handelsbuches beträgt per 31.12.2006 insgesamt **T€ 6.893** (T€ 6.351), die mit **T€ 6.893** (T€ 6.351) auf Wertpapiere entfallen.

Die Bank hielt per 31.12.2006 bei folgenden Unternehmen mindestens 20 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsaufstellung	Art Kons.	Gesellschaftskapital in T€	Eigener Anteil	D/I	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€	Bilanz
GEMDAT OÖ. Gemeindedatenservice GmbH, Linz	N	36	30 %	D		1)	
GEMDAT OÖ. Gemeindedatenservice GmbH & Co KG	N	153	33 %	D		1)	
Kepler-Fonds Kapitalanlage GmbH, Linz	N	2.907	26 %	D		1)	
Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, Salzburg	E	15.000	25 %	D	113.562	1.000	2006
OÖ. HYPO Leasing GmbH, Linz	V	35	100 %	D	1.464	2) 3)	-74 2006
OÖ. HYPO Facility Management GmbH, Linz	V	12.354	100 %	D	13.090	280	2006
OÖ HYPO Mobilienleasing GmbH, Linz	V	36	100 %	I	4.255	3) 1.257	2006
OÖ HYPO Gebäudeleasing GmbH, Linz	V	36	100 %	I	532	3) 119	2006
OÖ HYPO Secunda Gebäudeleasing GmbH, Linz	V	36	100 %	I	1.301	3) 499	2006
OÖ HYPO Immobilien GmbH, Linz	E	36	99,6 %	D	5.650	3) 309	2006
OÖ HYPO Immobilien GmbH, Linz	E	36	0,4 %	I	5.650	3) 309	2006
HYPO Immobilien Anlagen AG, Linz	N	110	100 %	I		1)	
OÖ Kommunalgebäude Leasing GmbH, Linz	N	37	20 %	I		1)	
OÖ Leasing für öffentliche Bauten GmbH, Linz	N	37	33 %	I		1)	
OÖ Leasing für Gebietskörperschaften GmbH, Linz	N	37	33 %	I		1)	
OÖ Kommunal-Immobilienleasing GmbH, Linz	N	37	20 %	I		1)	
OÖ HYPO Impuls Leasing GmbH, Linz	N	35	50 %	I		1)	
HYPO Impuls Immobilien GmbH, Linz	N	36	50 %	I		1)	
HYPO Impuls Gamma Immobilien GmbH, Linz	N	35	100 %	I		1)	
Immobilien Verwertungs GmbH, Linz	N	35	100 %	I		1)	
OÖ Invest GmbH, Linz	N	35	20 %	D		1)	
OÖ Invest GmbH OEG, Linz	N	10	20 %	D		1)	
OÖ HYPO WAG Beteiligungs OEG, Linz	N	1	100 %	D		1)	
Beteiligungs- und Immobilien GmbH, Linz	N	35	25 %	D		1)	
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH, Linz	N	100	25 %	D		1)	
HYPO OÖ Capital Finance Jersey Limited, Jersey	V	15.000	100 %	D	15.000	547	2006
Bohemia HYPO spol s.r.o., Budweis	N	CZK 100	100 %	D	CZK 110	1)	2006

V= Voll-Konsolidierung;
E= Equity-Bewertung;

D= direkt;
I= indirekt;

N=gem. § 249 Abs. 2 bzw.
§ 263 UGB in Verbindung
mit § 59 Abs. 6 BWG nicht einbezogen

1) vom § 241 Abs. 2 wird Gebrauch gemacht;
2) ohne Organschaftsergebnisse;
3) Ergebnisabführungsvertrag

Verbriefte und unverbrieft F/V an verbundene Unternehmen	Einzelabschluss in T€		Konzernabschluss in T€	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
A4: Forderungen an Kunden	37.916	55.892	1.949	2.055
P2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.081	16.917	11.115	15.108
davon enthaltene Vermögensgegenstände nachrangiger Art: —,—				

Verbriefte und unverbrieft F/V an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Forderungen in T€		Verbindlichkeiten in T€	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
A3/P1: F/V an/gegenüber Kreditinstituten	24	—	32.232	4.810
A4/P2: F/V an/gegenüber Kunden	74.982	57.554	5.947	7.549
GESAMT	75.006	57.554	38.179	12.359
davon enthaltene Vermögensgegenstände nachrangiger Art: —,—				

Hypothekbankgeschäfte gemäß Pfandbriefgesetz	Deckungs-darlehen in T€	verbriefte Verbindlichkeiten in T€	+ Über-/ - Unterdeckung in T€	Ersatz-deckung in T€
Eigene Pfandbriefe	2.218.549	1.648.495	570.054	39.790
Eigene Kommunalbriefe	331.631	244.160	87.471	—
GESAMT	2.550.180	1.892.655	657.525	39.790

Wohnbaubankgeschäfte gem. Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus	Deckungs-darlehen in T€	verbriefte Verbindlichkeiten in T€	+ Über-/ - Unterdeckung in T€
Wohnbaubank-Anleihen 724.927			784.168
			-59.241

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen/Verpflichtungen an/gegenüber Kreditinstituten und Kunden	Forderungen in T€		Verpflichtungen in T€	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
bis 3 Monate	493.051	269.101	107.783	54.009
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	305.389	126.564	134.223	59.285
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	354.200	359.198	182.525	220.084
mehr als 5 Jahre	3.309.028	3.267.404	550.082	487.128
GESAMT	4.461.668	4.022.267	974.613	820.506

Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung beträgt zum 31.12.2006 **T€ 6.912** (T€ 7.017), darin enthalten ist der versicherungsmathematische Barwert (Defined Benefit Obligation) per 31.12.2006 mit **T€ 7.093** (T€ 7.162).

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Urlaub und Zeitausgleich sowie für Eventualverbindlichkeiten.

In der Konzernbilanz ist eine Rückstellung über **K=T€ 181** (T€ 658) an latenten Steuern enthalten.

Eigenkapital

Gemäß § 5 der Satzung der OÖ. Landesbank AG beträgt das Grundkapital der Gesellschaft **€ 14.664** (T€ 14.664) und ist zerlegt in **2.000.000** Stückaktien in Form von Stammaktien und **17.000** Stückaktien in Form von Vorzugsaktien.

Entwicklung des Eigenkapitals	Gezeichnetes Kapital in T€	Kapital-Rücklage in T€	Gewinn-Rücklage in T€	Haft-rücklage in T€	Unversteuerte Rücklagen in T€	Konzern-bilanzgewinn in T€	Gesamt in T€
Eigenkapital Stand 1.1.2005	29.664	30.739	31.476	46.747	14.900	2.933	156.459
Gewinnausschüttung						-2.930	-2.930
Ausschüttung Hybridkapital			-547				-547
Jahresüberschuss			19.478	1.379	-645	2.930	23.142
Eigenkapital Stand 31.12.2005	29.664	30.739	50.407	48.126	14.255	2.933	176.124
Eigenkapital Stand 1.1.2006	29.664	30.739	50.407	48.126	14.255	2.933	176.124
Gewinnausschüttung						-2.930	-2.930
Ausschüttung Hybridkapital			-547				-547
Jahresüberschuss			15.271	1.925	-34	2.930	20.092
Eigenkapital Stand 31.12.2006	29.664	30.739	65.131	50.051	14.221	2.933	192.739

Eigene Aktien

In der am 12.11.1997 abgehaltenen außer ordentlichen Hauptversammlung der OÖ. Landesbank AG wurde eine Kapitalerhöhung (Mitarbeiterbeteiligung) beschlossen. Von den 17.000 Stück Vorzugsaktien wurden bis zum Bilanzstichtag **14.543 Stück** (14.706 Stück) zu einem Kurs von € 32,34 an die Mitarbeiter ausgegeben. Zum Bilanzstichtag hält die OÖ. Landesbank AG **2.457 Stück** (2.294 Stück) Vorzugsaktien zum Kurs von € 32,34, die am Bilanzstichtag mit Wert **T€ 85** (T€ 79) als eigene Aktien ausgewiesen werden. Aus der Kapitalerhöhung wurden im Geschäftsjahr 1997 dem Grundkapital T€ 124 und den gebundenen Kapitalrücklagen T€ 426 zugeführt.

Rücklagen	31.12.2005	Zuführung in T€	Übertragung in T€	Auflösung in T€	Bank 31.12.2006	Konzern 31.12.2006
Gebundene Kapitalrücklage	30.549				30.549	30.549
Nicht gebundene Kapitalrücklage	190				190	190
1. Kapitalrücklagen	30.739	—	—	—	30.739	30.739
Rücklage gem. § 225 Abs. 5 HGB	79	6			85	85
Andere Rücklagen	87.176	14.630			101.806	65.046
2. Gewinnrücklagen	87.255	14.636	—	—	101.891	65.131
3. Haftrücklage	48.126	1.925	—	—	50.051	50.051
Bewertungsreserve	14.255			34	14.221	—
4. Unversteuerte Rücklagen	14.255	—	—	34	14.221	14.221
GESAMT	180.375	16.561	—	34	196.902	160.142

Die Eigenmittelbestandteile gemäß § 23 Abs. 1 BWG wurden um Ergänzungs- und Nachrangkapital in Höhe von **T€ 1.850** (T€ 1.636) und eigene Aktien in Höhe von **T€ 85** (T€ 79) gekürzt.

Die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen gliedert sich wie folgt auf:	Stand am 31.12.2005	Zuweisung in T€	Auflösung in T€	Stand am 31.12.2006
A7 Beteiligungen	304			304
A8 Anteile an verbundenen Unternehmen	12.042			12.042
A8A Anteile an assoziierten Unternehmen	1.797			1.797
A10 Sachanlagen	112		34	78
GESAMT	14.255	—	34	14.221

Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	Eventualverbindlichkeiten		Kreditrisiken	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	111.559	70.566		
Rahmen und Promessen			851.105	729.259
Pensionsgeschäfte				
GESAMT	111.559	70.566	851.105	729.259

Haftungsverhältnisse

Bei den Eventualverpflichtungen aus Bürgschaften und Haftungen sind Akkreditive in Höhe von **T€ 0** (T€ 142) und sonstige Haftungen in Höhe von **111,6 Mio. €** (70,4 Mio. €) enthalten. In den Haftungen sind Haftungen in Höhe von **T€ 66** (T€ 66) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Weiters besteht eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherung der Österreichischen Landes-Hypothekenbanken.

Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagensicherung ist die jährliche Beitragsleistung für das Einzelinstitut ab dem 1.1.2007 mit 0,93 % der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG begrenzt. Somit errechnet sich für unsere Bank eine Obergrenze von **24,2 Mio. €** (20,0 Mio. €).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die OÖ. Landesbank AG ist mit Gruppenvertrag vom 26.9.2005 Gruppenmitglied der Besteuerungsgruppe der OÖ. Landesholding GmbH. Bei einem positiven steuerlichen Ergebnis ist eine Steuerumlage in der Höhe des jeweils gültigen Körperschaftsteuersatzes an den Gruppenträger zu leisten.

Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis wird dieses am Steuerausgleichsevidenzkonto verbucht und zukünftig zur Verrechnung mit positiven Einkommen herangezogen.

Bei jenen Gruppenmitgliedern, an denen überwiegend die OÖ. Landesbank AG direkt oder indirekt beteiligt ist,

erfolgt eine Verrechnung der Steuerumlagen direkt mit der OÖ. Landesbank AG.

Die Veränderung der unversicherten Rücklagen führte zu einer Veränderung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von **K=T€ 9** (T€ 161), **E=T€ 9** (T€ 161).

Die gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Abgrenzung für latente Steuern beläuft sich auf **K=T€ 887** (T€ 819), **E=T€ 887** (T€ 820).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist durch Ertragssteuern in Höhe von **3,21 Mio. €** (5,25 Mio. €) belastet. Durch das außerordentliche Ergebnis tritt eine

Entlastung der Ertragssteuern von **T€ 0** (T€ 0) ein.

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen und für betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen sind Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen in Höhe von **E=T€ 35** (T€ 27), **K=T€ 39** (T€ 30) enthalten.

In dem Posten Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Erträge aus Gewinngemeinschaften in Höhe von **T€ 1.957** (T€ 1.397) enthalten. Der Posten Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen beinhaltet Aufwendungen aus Gewinngemeinschaften über **T€ 0** (T€ 0).

F. Pflichtangaben (gem. § 64 BWG)

Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von **E=T€ 0** (T€ 0), **K=T€ 47.711** (T€ 65.808) beteiligt.

Gliederung des Gesamtbetrages der Bilanzposten in Fremdwährung	31.12.2006	31.12.2005
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	334.559	309.632
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	633.949	376.089

Zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte	31.12.2006 Kaufkontrakte	31.12.2006 Verkaufkontrakte	31.12.2006 Marktwerte	31.12.2005 Kaufkontrakte	31.12.2005 Verkaufkontrakte	31.12.2005 Marktwerte
Zinsswaps	3,005.908	3,005.908	64.093	2,517.602	2,517.602	115.144
Basis-Swaps	1,570.841	1,570.841	-48.683	1,495.373	1,495.373	35.069
Swaptionen	—	40.250	-14	—	41.250	-44
Währungsswaps	391.377	391.377	1.334	156.980	156.980	883
Devisentermingeschäfte	14.197	14.197	299	53.657	53.657	1.271

Bei den Zinsen-, Basis- und Währungsswaps erfolgte die Bewertung zur Ermittlung der Marktwerte mittels geglätteter Forwardberechnung und Bootstrapping-Methode; die Swaptionen wurden mittels Black-Modell bewertet. Den Marktwerten aus den Derivaten stehen gegenläufige Marktwerte aus den Grundgeschäften gegenüber.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten setzen sich per 31.12.2006 wie folgt zusammen:

Zinssatz	Ergänzungskapital	Nominale	Zinsaufwand	Laufzeit	
5,125 %	Ergänzungskapitalobligation	9.000	461	28.9.2004	28.9.2024
4,310 %	HYPO-Ergänzungskapital-Anleihe	6.000	259	14.7.2005	14.7.2025
3,650 %	HYPO-Ergänzungskapital-Anleihe	4.000	146	17.10.2005	17.10.2015
variabel	HYPO-Vario-Kapitalobligation	10.000	variabel	10.3.1999	10.3.2010
5,250 %	HYPO-Fix-Kapitalobligation	6.541	343	1.12.1998	1.12.2016
4,700 %	HYPO-Fix-Kapitalobligation	5.024	236	18.12.1998	18.12.2008
5,600 %	HYPO-Fix-Kapitalobligation	3.750	210	15.10.1999	31.12.2010
5,375 %	HYPO-Fix-Kapitalobligation	4.600	247	25.10.2001	24.10.2011
5,500 %	Ergänzungskapitalobligation	3.900	214	25.1.2002	24.10.2011
5,750 %	Ergänzungskapitalobligation	6.000	345	10.6.2002	9.12.2011
4,800 %	Ergänzungskapitalobligation	5.000	121	30.6.2006	30.6.2021
7,250 %	Supplementary Capital Notes	15.000	1.088	1.7.2003	1.7.2033
Zinssatz	Nachrangkapital	Nominale	Zinsaufwand	Laufzeit	
variabel	Kapital-Obligation	7.000	variabel	17.1.2000	17.1.2020
variabel	Kapital-Obligation	5.000	variabel	3.2.2000	3.2.2015
7,200 %	Kapital-Obligation	4.000	288	31.1.2000	31.1.2020
variabel	Kapital-Obligation	10.000	variabel	22.2.2000	22.2.2010
variabel	Kapital-Obligation	5.000	variabel	21.3.2000	21.3.2015
variabel	Kapital-Obligation	10.000	variabel	27.4.2000	27.4.2015
variabel	Kapital-Obligation	25.000	variabel	30.10.2000	30.10.2030
variabel	Kapital-Obligation	10.000	variabel	6.11.2000	6.11.2030
variabel	Subordinated FRN	25.000	variabel	8.5.2002	25.4.2042
variabel	CMS linked Notes	25.000	variabel	1.10.2002	1.10.2032

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten werden im Jahr 2007 **412,1 Mio. €** (204,5 Mio. €) fällig.

Per 31.12.2006 waren Nominale **41,6 Mio. €**

(38,6 Mio. €) Anleihen des Bundes als Ersatzdeckung für eigene Emissionen gesperrt. Im Anlagevermögen sind börsennotierte Wertpapiere

und Fonds mit einem Bilanzwert von **265,1 Mio. €** (480,1 Mio. €) enthalten, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden.

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG in T€	2006	2005
Dividendenzahlungen	-2.933	-2.933
Ergänzende Eigenmittel	1.366	2.733
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:	-1.567	-200
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	65.406	213.834
Sachanlagen u. immateriellen Vermögensgegenständen	2	26
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	-119.391	-278.082
Sachanlagen u. immateriellen Vermögensgegenständen	-2.350	-2.969
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:	-56.333	-67.191
Jahresüberschuss	20.092	23.142
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibung/Zuschreibung auf Sachanlagen u. Finanzanlagen	1.701	1.034
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen u. Risikovorsorgen	7.223	6.304
Bewertungsergebnis WP-EB	1.043	353
Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-15.311	-4.227
Sonstige Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-2.492	15.973
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-585.763	-230.933
Wertpapiere Eigenbestand	-197.973	-33.731
Sonstige Aktiva	-1.038	-6.764
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	257.972	12.609
Verbrieftete Verbindlichkeiten	566.807	275.798
Sonstige Passiva	13.041	1.823
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit:	65.302	61.381
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	20.545	26.555
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	65.302	61.381
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-56.333	-67.191
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.567	-200
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	27.947	20.545

G. Ergänzende Angaben

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen 2007 **K=1,3 Mio. €** (1,3 Mio. €), **E=1,5 Mio. €** (1,9 Mio. €) und in den Jahren 2007 bis 2011 insgesamt **K=6,6 Mio. €** (6,6 Mio. €), **E=7,7 Mio. €** (9,4 Mio. €).

Während des Geschäftsjahres 2006 waren durchschnittlich **K=432** (429) Angestellte und **K=0** (0) Arbeiter, **E=422** (419) Angestellte und **E=0** (0) Arbeiter beschäftigt.

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten, Darlehen und Haftungen für Vorstände und Aufsichtsräte beträgt zum 31.12.2006 **E=T€ 244** (T€ 229). Die Ausleihungen wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Im Jahr 2006 wurden bei den Darlehen **T€ 9** (T€ 7) zurückgezahlt.

Der Aufwand für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations betragt für aktive Mitglieder des Vorstandes **K=T€ 30** (T€ 15), **E=T€ 30** (T€ 15) und für andere Arbeitnehmer und Pensionisten **K=T€ 1.703** (T€ 1.385), **E=T€ 1.688** (T€ 1.358). Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf **E=T€ 732** (T€ 729). Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug **T€ 130** (T€ 199). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden **T€ 59** (T€ 59) vergütet.

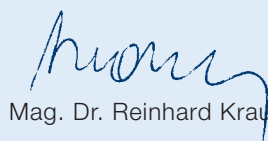
Linz, am 30. März 2007
Der Vorstand



Dr. Andreas Mitterlehner



Mag. Emil Lauß



Mag. Dr. Reinhard Krausbar

Anlage 1 zum Anhang:

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk:

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Oberösterreichischen Landesbank Aktiengesellschaft, Linz,** für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, am 30. März 2007

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Peter Humer, CIA
Wirtschaftsprüfer

Anlagenspiegel

Beträge in T€

Bilanzposten	Anschaffungskosten 1.1.2006	Zugänge 2006	Um- buchung 2006	Abgänge 2006	Anschaffungskosten 31.12.2006	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005	Abschrei- bungen 2006
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	59.358	24.802		-26.240	57.920	170	57.750	59.234	46
Forderungen an Kreditinstitute	17.125	478		-2.794	14.809	255	14.554	16.872	2
Forderungen an Kunden	51.006	3.172	-21.500	-2.678	30.000	57	29.943	51.006	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	118.463	49.487	21.500	-26.420	163.030	495	162.535	117.994	1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	308.456	43.325		-7.255	344.526	6.382	338.144	302.074	
Wertpapiere	554.408	121.264		-65.387	610.285	7.359	602.926	547.180	49
Beteiligungen	5.469	78	5		5.552		5.552	5.469	
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.755	35			17.790	219	17.571	17.536	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	74.910		-5		74.905		74.905	74.910	
Beteiligungen	98.134	113			98.247	219	98.028	97.915	
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.007	1.477		-168	13.316	10.664	2.652	2.440	1.265
Sachanlagen	20.887	302		-644	20.545	15.006	5.539	6.306	959
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	32.894	1.779		-812	33.861	25.670	8.191	8.746	2.224
	685.436	123.156		-66.199	742.393	33.248	709.145	653.841	2.273

Anlage 2 zum Anhang:

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk:

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **Oberösterreichischen Landesbank Aktiengesellschaft, Linz,** für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006** unter Einbeziehung der Konzernbuchführung geprüft. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst

getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 30. März 2007

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Peter Humer, CIA
Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Linz unter der Nummer FN 157656 y eingetragen.

Der am 23. Mai 2007 festgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2006 und der Konzernabschluss zum 31.12.2006 der OÖ. Landesbank AG samt dazugehörigen Unterlagen werden beim Firmenbuch eingereicht.

Konzern-Anlagenpiegel (Unternehmensgruppe)

Beträge in T€

Bilanzposten	Anschaffungskosten 1.1.2006	Zugänge 2006	Um- buchung 2006	VAE Betei- ligung asso- ziierte Unter- nehmen	Abgänge 2006	Anschaffungskosten 31.12.2006	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005	Abschrei- bungen 2006
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	59.358	24.802			-26.240	57.920	170	57.750	59.234	46
Forderungen an Kreditinstitute	17.125	478			-2.794	14.809	255	14.554	16.872	2
Forderungen an Kunden	51.006	3.172	-21.500		-2.678	30.000	57	29.943	51.006	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	118.476	49.486	21.500		-26.420	163.042	494	162.548	118.008	1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	308.456	43.325			-7.255	344.526	6.381	338.145	302.075	
Wertpapiere	554.421	121.263			-65.387	610.297	7.357	602.940	547.195	49
Beteiligungen	6.686	79			-20	6.745		6.745	6.686	
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	4					4		4	4	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	33.008			1.085		34.093		34.093	33.008	
Beteiligungen	39.698	79		1.085	-20	40.842		40.842	39.698	
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.119	1.477			-168	13.428	10.749	2.679	2.478	1.276
Sachanlagen	43.346	1.036			-660	43.722	24.470	19.252	19.839	1.513
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	55.465	2.513			-828	57.150	35.219	21.931	22.317	2.789
	649.584	123.855		1.085	-66.235	708.289	42.576	665.713	609.210	2.838

Business Performance

of Oberösterreichische Landesbank AG – HYPO Oberösterreich

The interest balance with consideration of earnings from investment funds and shares reached € 55.7 millions for the year under review. The interest margin was reduced by delayed adjustments in the lending business in connection with decreased maturity transformation contributions from 1.08 % to 0.92 %.

The decline, however, was offset by higher yields in the service sector and decreased operating expenditures.

The balance of expenditures and earnings from the service sector reached € 11 millions in 2006, and a gain of more than 5 % over the previous year was possible. This increase in commission earnings can be attributed for the most part to the positive developments in all segments (lending, investment funds, monetary transactions, miscellaneous).

A drop in operating expenditures of around 0.6 % was possible in the year under review. An increase of only 2 % was recorded for personnel expenses in spite of the fact that all accruals for the social capital have already been remunerated on an ongoing basis after increased demands

by the IFRS. With material expenses a 5 % decrease in disbursements was attained.

The operating income reached € 24.6 millions at the end of the year and lies below the previous year's due to the developments in the interest investment business.



Loan loss provisioning in relation to the demands made on the customer (loan loss risk = value adjustment/ customer demands) shows a declining tendency from last year, but could be reduced to 0.91 % of the total asset exposure by means of a solid lending risk management.

With the investment funds of the company's own stock, the balance from realized earnings/ losses and from the evaluation contributed positively to the extent of € 1.4 millions to the bank's earnings.



The yield from the usual business activities in 2006 accounts for € 21.2 millions and thus turned out at around € 3 millions lower than in the previous year.

However, the annual surplus of € 19.5 millions remaining after taxes almost attained the level from the previous year.

€ 16.5 millions were able to be added to the bank's reserve. In agreement with the bondholders the board of directors will suggest at the general meeting that a dividend of 6 % as well as a bonus of 14 % will be added to the basic capital of a nominal value € 14,663,590 – as in previous years.

Outlook



HYPO Oberösterreich employs a very consistent marketing strategy. The focus on strategic core business areas – physicians and liberal professions, large housing projects, church and social development – has always proven to be successful and will therefore be continued intensively in the year 2007. It is the goal not only to hold the market position for these strategic business areas, but also to expand them in the face of competitors. There is ample room for further growth in spite of the existing good market penetration in the various fields.

The reserve and the security of HYPO Oberösterreich are also backed by its strong majority shareholder structure.

The majority shareholders of Land Oberösterreich (Upper Austria) as the economically strongest federal state of Austria and the strategic partner, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG as the most successful regional bank of Austria stand behind the successful and future-oriented development of our organization.

The entire Austrian banking scene will continue to be hit by further dropping yields from interest margins in the year 2007 caused by the current interest developments. HYPO Oberösterreich will meet this structural recession consistently on several levels. An expansion of the business activities to a balance sheet of clearly more than seven billion Euros is planned for the year 2007, among other things.

At the same time every step is taken to maintain the excellent risk situation of HYPO Oberösterreich in comparison with the remainder of Austria.

Furthermore, the successfully adopted course of accelerating the service business will be pursued in a consistent manner. Here HYPO Oberösterreich can build on past successes. In the last two years the earnings from the service sector experienced an above-average increase.

As the consulting bank for upscale marketing sectors the training and qualification of our staff represents a distinguishing strength of our organization.

Thus the ongoing qualification and extended vocational training processes will be continued in 2007. This is based on the assumption that we will be able to secure our place in the continuously growing contest for competence and the confidence of and rapport with our customers.

We are convinced that HYPO Oberösterreich will successfully attain its goals for 2007. On the basis of previous developments and current prognoses we are expecting continued growth again for the current fiscal year, and this will secure us a good and stable result.

Linz, March 30, 2007
Board of Management


Dr. Andreas Mitterlehner


Mag. Emil Lauß


Mag. Dr. Reinhard Krausbar

Financial statement as of December 31, 2006

ASSETS	31.12.2006 in EUR	LIABILITIES	31.12.2006 in EUR
1. Cash and cash equivalents (credit balance in central banks and postal accounts)	27,947,294.03	1. Payable to credit institutes	714,756,272.27
2. Receivable from government offices and agencies, and bills permitted for refinancing at central bank	81,277,229.35	2. Payable to clients	1,165,392,900.21
3. Receivable claims from credit institutes	1,494,219,182.74	3. Bonded claims	4,387,971,556.55
4. Receivable from clients	3,940,598,547.12	4. Other liabilities	28,269,326.97
5. Debentures and other fixed-interest securities	647,496,217.93	5. Apportionment between accounting periods	181,917.70
6. Shares and other non-fixed interest securities	431,410,677.60	6. Transfer to reserves	20,918,921.38
7. Holdings	5,552,516.20	7. Second-rank liabilities	126,000,000.00
8. Holdings in connected companies	92,475,680.73	8. Supplementary capital	78,814,428.11
9. Non-material investment assets	2,652,357.04	9. Subscribed capital	14,663,590.00
10. Tangible fixed assets	5,538,607.61	10. Capital reserves	30,739,331.03
11. The bank's own stocks	85,491.78	11. Profit reserves	101,891,546.76
12. Other assets	6,901,737.34	12. Liability capital requirements (Sect. 23, Art. 6, banking laws)	50,051,000.00
13. Apportionment between accounting periods	648,710.41	13. Balance sheet gain	2,932,718.00
		14. Non-taxable reserves	14,220,740.90
Sum-total of assets	6,736,804,249.88	Sum-total of liabilities	6,736,804,249.88

Profits and loss statement 2006

	2006 in EUR
1. Interest and interest-equivalent revenues	196,973,139.15
2. Interest and interest-equivalent expenditures	-164,798,788.43
I. NET INTEREST REVENUES	32,174,350.72
3. Revenues from securities and holdings	23,566,079.92
4. Revenues from commissions	13,985,708.58
5. Expenditures from commissions	-2,662,103.39
6. Revenues/expenditures from financial activities	-506,171.75
7. Other operating revenues	151,842.52
II. OPERATING REVENUES	66,709,706.60
8. General expenditures	-39,686,731.17
a) Expenditures for personnel	-26,207,042.71
b) Other overhead expenditures	-13,479,688.46
9. Adjustment of values of assets, items 9 and 10	-2,224,494.96
10. Other operating expenditures	-165,523.44
III. OPERATING EXPENDITURES	-42,076,749.57
IV. OPERATING PROFITS	24,632,957.03
11. Value adjustments in respect of receivables and allocations to reserves for contingent liabilities and credit risks	-13,657,869.38
12. Income from the reduction of prior provision on receivables and from reserves for contingent liabilities and credit risks	8,240,273.40
13. Value adjustments in respect of securities classed as financial investments and on holdings and holdings in connected companies	-25,881.11
14. Income from value adjustments in respect of securities classed as financial investments and on holdings and holdings in connected companies	1,986,811.95
V. RESULTS OF BUSINESS ACTIVITY	21,176,291.89
15. Extraordinary revenues	—
16. Extraordinary expenditures	—
17. Extraordinary result	—
18. Taxes on income and earnings	-1,652,803.48
19. Other taxes not included in item 18	-67,614.69
VI. ANNUAL SURPLUS (before shifts of reserves)	19,455,873.72
20. Shifts of reserves	-16,526,636.60
VII. ANNUAL PROFIT	2,929,237.12
21. Profit/loss carried over	3,480.88
VIII. BALANCE SHEET PROFIT	2,932,718.00



Impressum:

Geschäftsbericht der
Oberösterreichischen Landesbank
Aktiengesellschaft

Herausgeber:

Oberösterreichische Landesbank
Aktiengesellschaft

Eigentümer:

Oberösterreichische Landesbank
Aktiengesellschaft,
4010 Linz, Landstraße 38

Konzept und Gestaltung:

Point. Agentur für
Marktkommunikation,
4021 Linz, Schönbergstraße 2

Fotografie:

Thomas Smetana,
4060 Leonding, Lugwiesstraße 40

Archiv der Point.

Agentur für Marktkommunikation

Litho:

Solution:Nepelius,
4490 St. Florian, Wambacherweg 34

Point. Agentur für

Marktkommunikation

Druck:

Easy Druck- & Grafikservice
Johann Kraml KEG,
4020 Linz, Stifterstraße 29



HYPO
OBERÖSTERREICH

www.hypo.at

Es liegt nicht am Geld. Es liegt an der Bank.